



Ausbildungsrichtlinien der Bergrettung Tirol



„Gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg
V-A Italien-Österreich 2014-2020“

Dokument	Ausbildungsrichtlinien der Bergrettung Tirol
Version	01-2022
Datum	14.02.2022
<p>Die letztgültige Version der Ausbildungsrichtlinien ist ausschließlich im Intranet der Bergrettung Tirol zu finden. Gültigkeit hat immer nur die Version, welche auch im Intranet zu finden ist. Fragen, Beschwerden und Änderungsvorschläge bitte per Mail an office@bergrettung.tirol. Diese werden an die betreffende Stelle weitergeleitet.</p>	
<p>Änderungen im Vergleich zur Version 03-2021:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungsüberblick – Gliederung der Ausbildung - Ausbildungsziele - Ausbildungsdauer - Durchführung der Ausbildungslehrgänge - Voraussetzung - Laufende Ausbildung/Fortbildungspflicht - Wiedereintritt 	

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	1
1.1	<i>Vorwort des Landesleiters</i>	1
1.2	<i>Vorwort des Landesausbildungsleiterteams</i>	2
1.3	<i>Allgemeines zu den Ausbildungsrichtlinien</i>	3
1.4	<i>Arbeits- und Betätigungsfelder der Bergrettung Tirol</i>	3
1.5	<i>Ausbildungsüberblick – Gliederung der Ausbildung</i>	4
1.6	<i>Ausbildungsziele</i>	4
1.7	<i>Ausbildungsdauer</i>	4
1.8	<i>Durchführung der Ausbildungslehrgänge</i>	5
1.9	<i>Voraussetzung</i>	6
1.10	<i>Laufende Ausbildung/Fortbildungspflicht</i>	6
1.11	<i>Wiedereintritt</i>	7
1.12	<i>Einsatztätigkeit</i>	8
1.13	<i>Voraussetzung eines Ausbildners im Alpinbereich</i>	8
1.14	<i>Ausbildungsleitung Alpin</i>	8
1.15	<i>Weiter- und Fortbildung des Ausbildungsteams Alpin</i>	9
1.16	<i>Voraussetzung eines Ausbildners im Medizinbereich</i>	9
1.17	<i>Ausbildungsleitung Medizin</i>	10
1.18	<i>Weiter- und Fortbildung des Ausbildungsteams Medizinbereich</i>	10
1.19	<i>Anrechenbarkeit von medizinischer Grundausbildung</i>	10
1.20	<i>Zusammenstellung der Prüfungskommission Aufnahmeprüfung</i>	10
1.21	<i>Abschlussprüfung</i>	10
1.22	<i>Benotungssystem</i>	11
1.23	<i>Gleichberechtigung/Gendern</i>	12
1.24	<i>Grafik – Ausbildungsablauf in der Tiroler Bergrettung</i>	12
2	Aufnahmeprüfung – Eignungstest	15
2.1	<i>Ziel und Hintergrund</i>	15
2.2	<i>Dauer/Zeitraum</i>	15
2.3	<i>Voraussetzung</i>	15
2.4	<i>Tourenbericht</i>	16
2.5	<i>Aufnahmeprüfung Sommerteil</i>	17
2.6	<i>Aufnahmeprüfung Winterteil</i>	19
2.7	<i>Ausrüstungsliste</i>	20
3	Grundausbildung Winter	22

3.1	<i>Ausbildungsziel</i>	22
3.2	<i>Kursdauer</i>	22
3.3	<i>Voraussetzung</i>	22
3.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	22
3.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	23
3.6	<i>Theoretische Fächer</i>	23
3.7	<i>Praktische Fächer</i>	23
3.8	<i>Prüfungsinhalte</i>	23
3.9	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	24
3.10	<i>Ausrüstungsliste</i>	24
3.11	<i>Lehrfilme</i>	24
3.12	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur</i>	24
4	Grundausbildung Sommer	27
4.1	<i>Ausbildungsziel</i>	27
4.2	<i>Kursdauer</i>	27
4.3	<i>Voraussetzung</i>	27
4.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	27
4.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	28
4.6	<i>Theoretische Fächer</i>	28
4.7	<i>Praktische Fächer</i>	28
4.8	<i>Prüfungsinhalte</i>	28
4.9	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	28
4.10	<i>Ausrüstungsliste</i>	29
4.11	<i>Lehrfilme</i>	29
4.12	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur</i>	29
5	Fortbildungskurs Alpin-Medic Basis	31
5.1	<i>Ausbildungsziel</i>	31
5.2	<i>Kursdauer</i>	31
5.3	<i>Voraussetzung</i>	31
5.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	31
5.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	31
5.6	<i>Theoretische Fächer</i>	31
5.7	<i>Praktische Fächer</i>	32
5.8	<i>Theoretische Prüfung (wird im Kursablauf überprüft)</i>	32
5.9	<i>Praktische Prüfung</i>	32
5.10	<i>Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde</i>	32

5.11	<i>Prüfung Taktische Alpinmedizin</i>	32
5.12	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	32
5.13	<i>Ausrüstungsliste</i>	33
5.14	<i>Lehrfilme</i>	33
5.15	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur</i>	33
6	Fortbildungskurs Alpin-Medic Refresher	35
6.1	<i>Ausbildungsziel</i>	35
6.2	<i>Kursdauer</i>	35
6.3	<i>Voraussetzung</i>	35
6.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	35
6.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	35
6.6	<i>Theoretische Fächer</i>	36
6.7	<i>Praktische Fächer</i>	36
6.8	<i>Theoretische Prüfung (wird im Kursablauf überprüft)</i>	36
6.9	<i>Praktische Prüfung</i>	36
6.10	<i>Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde</i>	36
6.11	<i>Prüfung Taktische Alpinmedizin</i>	36
6.12	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	36
6.13	<i>Ausrüstungsliste</i>	37
6.14	<i>Lehrfilme</i>	37
6.15	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur:</i>	37
7	Fortbildungskurs Alpin-Medic Sommer	39
7.1	<i>Ausbildungsziel</i>	39
7.2	<i>Kursdauer</i>	39
7.3	<i>Voraussetzung</i>	39
7.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	39
7.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	39
7.6	<i>Theoretische Fächer</i>	40
7.7	<i>Praktische Fächer</i>	40
7.8	<i>Theoretische Prüfung (wird im Kursablauf überprüft)</i>	40
7.9	<i>Praktische Prüfung</i>	40
7.10	<i>Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde</i>	40
7.11	<i>Prüfung Taktische Alpinmedizin</i>	40
7.12	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	40
7.13	<i>Ausrüstungsliste</i>	41
7.14	<i>Lehrfilme</i>	41

7.15	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur:</i>	41
8	Fortbildungskurs Alpin-Medic Winter	44
8.1	<i>Ausbildungsziel</i>	44
8.2	<i>Kursdauer</i>	44
8.3	<i>Voraussetzung</i>	44
8.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	44
8.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	44
8.6	<i>Theoretische Fächer</i>	45
8.7	<i>Praktische Fächer</i>	45
8.8	<i>Theoretische Prüfung (wird im Kursablauf überprüft)</i>	45
8.9	<i>Praktische Prüfung</i>	45
8.10	<i>Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde</i>	45
8.11	<i>Prüfung Taktische Alpinmedizin</i>	45
8.12	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	46
8.13	<i>Ausrüstungsliste</i>	46
8.14	<i>Lehrfilme</i>	46
8.15	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur</i>	46
9	Fortbildungskurs Steileis	49
9.1	<i>Ausbildungsziel</i>	49
9.2	<i>Kursdauer</i>	49
9.3	<i>Voraussetzung</i>	49
9.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	49
9.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	50
9.6	<i>Theoretische Fächer</i>	50
9.7	<i>Praktische Fächer</i>	50
9.8	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	50
9.9	<i>Ausrüstungsliste</i>	50
9.10	<i>Lehrfilme</i>	51
9.11	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur</i>	51
10	Fortbildungskurs Canyoning Rettung	53
10.1	<i>Ausbildungsziel</i>	53
10.2	<i>Kursdauer</i>	53
10.3	<i>Voraussetzung</i>	53
10.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	53
10.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	54
10.6	<i>Theoretische Fächer</i>	54

10.7	<i>Praktische Fächer</i>	54
10.8	<i>Theoretische Prüfung</i>	54
10.9	<i>Praktische Prüfung</i>	54
10.10	<i>Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde</i>	55
10.11	<i>Prüfung Taktische Alpinmedizin</i>	55
10.12	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	55
10.13	<i>Ausrüstungsliste</i>	55
10.14	<i>Lehrfilme</i>	55
10.15	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur</i>	55
10.16	<i>Sonderregelung Kursprogramm</i>	56
11	Fortbildungskurs Einsatzleiter-Basiskurs	58
11.1	<i>Ausbildungsziel</i>	58
11.2	<i>Kursdauer</i>	58
11.3	<i>Voraussetzung</i>	58
11.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	58
11.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	58
11.6	<i>Theoretische Fächer</i>	58
11.7	<i>Praktische Fächer</i>	59
11.8	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	59
11.9	<i>Ausrüstungsliste</i>	59
11.10	<i>Lehrfilme:</i>	59
11.11	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur:</i>	60
12	Fortbildungskurs Task Spezialist	62
12.1	<i>Ausbildungsziel</i>	62
12.2	<i>Kursdauer</i>	62
12.3	<i>Voraussetzung</i>	62
12.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	62
12.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	62
12.6	<i>Theoretische Fächer</i>	63
12.7	<i>Praktische Fächer</i>	63
12.8	<i>Theoretische Prüfung</i>	63
12.9	<i>Praktische Prüfung</i>	63
12.10	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	63
12.11	<i>Ausrüstungsliste</i>	63
12.12	<i>Lehrfilme</i>	64
12.13	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur</i>	64

13	Fortbildungskurs Hundeführer	66
13.1	<i>Ausbildungsziel</i>	66
13.2	<i>Kursdauer</i>	66
13.3	<i>Voraussetzung</i>	66
13.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	66
13.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	67
13.6	<i>Theoretische Fächer</i>	68
13.7	<i>Praktische Fächer</i>	68
13.8	<i>Prüfungen</i>	68
13.9	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	70
13.10	<i>Ausrüstungsliste</i>	70
13.11	<i>Lehrfilme</i>	70
13.12	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur:</i>	70
14	Funktionärsschulung	73
15	Sonderausbildungskurs Heeresbergführer, Polizei-bergführer sowie IFMGA Berg- und Schiführer	75
15.1	<i>Ausbildungsziel</i>	75
15.2	<i>Kursdauer</i>	75
15.3	<i>Voraussetzung</i>	75
15.4	<i>Ausbildungsumfang</i>	76
15.5	<i>Ausbildungsorganisation</i>	76
15.6	<i>Theoretische Fächer</i>	76
15.7	<i>Praktische Fächer</i>	76
15.8	<i>Allgemeine Kursbeurteilung</i>	76
15.9	<i>Ausrüstungsliste</i>	76
15.10	<i>Lehrfilme</i>	77
15.11	<i>Lehrunterlagen – Fachliteratur</i>	77

1 Allgemeines

1.1 Vorwort des Landesleiters

Hallo Bergrettungskolleginnen und Bergrettungskollegen!

Als Bergrettung, die sich zum Ziel gesetzt hat, professionelle Hilfe durch freiwillige Einsatzkräfte durchzuführen ist die flexible, standardisierte und dokumentierte Darstellung der zu schulenden und anzuwendenden Bergeverfahren unumgänglich.

Die Annäherung in der Gestaltung der Techniken an andere Bergrettungen, Alpine Vereine und dem Bergführerverband ermöglicht die Optimierung der anzuwendenden Verfahren und erleichtert die Schulungstätigkeit und erhöht die Effizienz bei Übungen und im Einsatzfall.

Im Zuge des Interreg Projektes START wurden bei den internationalen Partnern wertvolle Erfahrungen gemacht, die auch integriert worden sind.

Die nunmehr erstmalig im Bereich der Bergrettung Tirol so umfassend erstellten Ausbildungsrichtlinien sind die Grundlage für die Qualitätssteigerung der gesamten Ausbildung im Alpenen Bereich. Vor allem bedeuten sie eine Steigerung der Sicherheit sowohl für unsere zu bergenden Personen als auch für die Retter.

Ein Änderungsmanagement mit bedachten, gut ausgearbeiteten und vor allem gut und für alle dokumentiert kommunizierten Inhalten wird dadurch ermöglicht.

Dem Ausbildungsteam, der Ausbildungsleitung und dem Verfasser gilt Dank für die Erstellung der Erstausgabe 2020.

Euer
Hermann Spiegl

1.2 Vorwort des Landesausbildungsleiterteams

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Jede Krise ist die Chance für einen Neuanfang. Nach der Umstrukturierung der Bergrettung Tirol bekamen wir die Chance, die Ausbildung neu zu strukturieren und gleichzeitig Ausbildungsrichtlinien für alle Kurse auszuarbeiten. Dafür möchten wir uns bei der Landesleitung Tirol und dem Landesausschuss für das Vertrauen bedanken.

Ausbildungsrichtlinien sind das Fundament einer qualitativ hochwertigen Aus-, Weiter- und Fortbildung. Diese geben genaue Auskunft über Lehrinhalte, Kursabläufe, die Prüfungsthemen und die Voraussetzungen zur Aufnahme in die Bergrettung Tirol.

Die Schwierigkeit der Einsätze hat sich zu früher nicht verändert, jedoch die sofortige rechtliche Verfolgung der Einsatzkräfte bei einem Unfall sehr wohl. Mit diesen Richtlinien können wir nun endlich in schriftlicher Form unsere Standards vorlegen. Diese sollen in Zukunft die Landesleitung, die Ausbilder und die Bergretter/-innen im Falle eines Unfalls in der Argumentation unterstützen.

Uns Ausbildern ist es sehr wichtig, langfristig gleichbleibende Ausbildungsinhalte zu schaffen, diese transparent zur Verfügung zu stellen und mit anderen alpinen Vereinen und Organisationen eine gute Zusammenarbeit zu pflegen. Nur so ist es uns als Ausbilder möglich, Euch die beste Ausbildung zu bieten.

Die Einsätze werden nicht weniger und die Einsatzgebiete nicht leichter, daher ist es unerlässlich, dafür bestens vorbereitet zu sein. Wir wünschen Euch unfallfreie Einsätze und Schulungen sowie viele schöne Bergtouren.

Im Namen des gesamten Ausbildungsteams (d.h. die Ausbildungsleiter und Ausbildungsleiterstellvertreter) der Tiroler Bergrettung

Christian Eder und Alexander Riml
Uwe Eder und Thomas Müllauer

1.3 Allgemeines zu den Ausbildungsrichtlinien

Die hier vorliegenden Ausbildungsrichtlinien verschaffen einen besseren Überblick für alle außenstehenden Personen, Bergrettungsmitglieder und Ausbilder, wie die Ausbildungsstruktur in der Tiroler Bergrettung aufgebaut ist. Es werden darin alle derzeitigen Ausbildungskurse behandelt, die auf Landesebene durchgeführt und veranstaltet werden.

Die derzeitigen Ausbildungsrichtlinien aus dem Jahre 2020 können aber niemals den Anspruch auf Vollständigkeit aller Ausbildungsinhalte erheben, da die alpine Ausbildung und die Rettung im alpinen Gelände immer Neuerungen unterlegen sind, die zuerst intern bewertet werden müssen, um schlussendlich in der Tiroler Bergrettung umgesetzt werden zu können. Aus diesem Grund versucht die Tiroler Bergrettung, aktuelle Neuerungen und wissenschaftliche Erkenntnisse zu den jeweiligen Themen so rasch wie möglich in ihre verschiedenen Ausbildungskurse aufzunehmen und umzusetzen, um eine optimale Ausbildung für ihre Mitglieder sicherzustellen.

1.4 Arbeits- und Betätigungsfelder der Bergrettung Tirol

Die Tiroler Bergrettung ist als Verein organisiert und besteht aus einzelnen Ortsstellen. Der Vereinszweck ist die Versorgung, Bergung und der Abtransport von im unwegsamen, insbesondere alpinen Gelände verunglückten, vermissten oder sonst in Not geratenen Personen und in besonderen Fällen Tieren. Zum Aufgabengebiet gehört aber auch die Totbergung im unwegsamen, insbesondere alpinen Gelände.

Ein weiteres Aufgabengebiet ist die Hilfeleistung im Katastrophenfall und bei allgemeiner Gefahr, wenn die Tiroler Bergrettung von der Öffentlichkeit angefordert wird. Es fallen natürlich auch der Zweckbestimmung ähnliche Tätigkeiten darunter wie z. B. Pisten- und Loipenrettung, Dienste bei Veranstaltungen, Tierrettung, Fels- und Eisräumung, Wartung von Klettersteigen, -gärten und alpinen Wegen sowie Gefahrenabwehr im Ortsgebiet über Ersuchen der Körperschaften öffentlichen Rechts und der Interessenvertretungen (z. B. Tourismusverbände).

Damit Mitglieder diese vielfältigen Aufgaben im alpinen Gelände optimal erfüllen können, ist die Tiroler Bergrettung verpflichtet, eigene Aus-, Weiter- und Fortbildungskurse für ihre Mitglieder anzubieten und zu veranstalten. Ziel dieser Maßnahme ist es, Unfälle in den eigenen Reihen zu vermeiden und auf aktuelle Lehrmeinungen und wissenschaftliche Erkenntnisse rechtzeitig in der Tiroler Bergrettung zu reagieren.

1.5 Ausbildungsüberblick – Gliederung der Ausbildung

Die Aus- und Fortbildung eines Bergrettungsmitglieds findet auf zwei Ebenen statt. Zum einen Teil direkt in der jeweiligen Ortsstelle und zum anderen wird sie auf Landesebene der Tiroler Bergrettung durchgeführt. Bei den Kursen, die direkt auf Landesebene der Tiroler Bergrettung durchgeführt werden, kommt ein spezielles Ausbildungsteam in den Bereichen Alpin und Medizin zum Einsatz. Die dort durchgeführten Kurse gliedern sich in mehrere Abschnitte und beinhalten theoretische und praktische Unterrichtseinheiten, wobei einzelne Unterrichtseinheiten auch durch externe Fachreferenten abgedeckt werden können.

Die einzelnen Kursabschnitte des Ausbildungslehrgangs und die verschiedenen Aus-, Weiter- und Fortbildungen sind so durchzuführen, dass dadurch für die Mitglieder ein bestmöglicher Ausbildungserfolg sichergestellt werden kann. Es ist dabei auf die jeweils günstigste Jahreszeit bei der Ausschreibung und Veranstaltung zu achten.

Ob ein nicht überprüfter Anwärter in einen Einsatz gehen darf, entscheidet der jeweilige Einsatzleiter in Absprache mit dem Ortsstellenausschuss und dem Ortsstellenleiter!

1.6 Ausbildungsziele

Ziel der Aus-, Weiter- und Fortbildung ist es, das Eigenkönnen der Teilnehmerin oder des Teilnehmers in allen Bereichen und Facetten des Bergsteigens zu verbessern, um so Unfälle zu vermeiden und besser auf Einsätze vorbereitet zu sein. Schwerpunkte der Kurse sind sowohl die allgemeine Kameradenrettung als auch die organisierte Rettung im alpinen Gelände. Den Kursteilnehmerinnen und den Kursteilnehmern soll es nach dem positiven Abschluss der Grundausbildung möglich sein, im Rahmen einer Kameraden- bzw. organisierten Rettung, eine oder mehrere verletzte Personen im alpinen Gelände zu bergen und zu versorgen.

1.7 Ausbildungsdauer

Die gesamte Ausbildung gliedert sich in mehrere Bereiche, so findet ein Teil der Aus- und Fortbildung für die Mitglieder in der jeweiligen Ortsstelle statt und der andere Teil direkt am Ausbildungsstützpunkt der Tiroler Bergrettung, oder auf Bezirksebene statt.

Die Grundausbildung eines Mitglieds nach dem Probejahr in der Ortsstelle, wo bereits viele Ausbildungsinhalte vermittelt werden müssen, beträgt mindestens 15 Tage.

Ab dem Eintrittsdatum hat ein Anwärter bzw. eine Anwärterin 5 Jahre Zeit die Grundkurse erfolgreich zu absolvieren. Einzige Ausnahmen können bei wichtigen persönlichen Gründen (z. B. Krankheit, Verletzung usw.) gemacht werden. Diese Ausnahmen müssen von der Landesleitung bewilligt werden. Sollte die Grundausbildung nicht innerhalb der 5 Jahre abgeschlossen werden ist das Mitglied von der

Bergrettung abzumelden. Eine neue Anmeldung von Langzeitanwärtern muss von der Landesleitung bewilligt werden.

Bei Personen mit einer abgeschlossenen Ausbildung im Alpinbereich reduziert sich die Ausbildungsdauer je nach Art der Ausbildung. Als Ersatz für die Probe-/Ausbildungszeit können daher gleichwertige Ausbildungen durch die Landesleitung anerkannt und damit die vorgeschriebene Probe-/Ausbildungszeit verringert werden (schriftliche Meldung an die Landesleitung).

Zu besuchende Ausbildungsinhalte:					
Qualifikation	AWÜ	16h EH-Kurs	GK – Sommer	GK – Winter	FB-Kurs
Zivile Berg- und Schiführer(innen)	nein	ja	nein	nein	Bergführer-Kurs
Heeresbergführer(innen)	nein	ja	nein	nein	Bergführer-kurs
Heereshochalpinist(inn)en oder Heeresbergführergehilf(inn)en	nein	ja	nein	nein	Alpine Rettung Sommer und Winter
Heereshochgebirgsspezialist(inn)en	nein	ja	nein	nein	Alpine Rettung Sommer und Winter
Polizeibergführer(innen)	nein	ja	nein	nein	Bergführer-Kurs
Polizeihochalpinist(inn)en	nein	ja	nein	nein	Alpine Rettung Sommer und Winter
Staatlich geprüfter Schilehrer(innen)	WI nein/ SO ja	ja	ja	nein	Alpine Rettung Winter
Staatlich geprüfter Schiführer(innen)	WI nein/ SO ja	ja	ja	nein	Alpine Rettung Winter
Ärzte/Ärztinnen, DGKP, Pflegeassistenten, RS, NFS	ja	nein	ja	ja	Nein
Bergrettungsmitglieder aus anderen Nationen bzw. Bundesländern	nein	ja	nein	nein	Alpine Rettung Sommer

1.8 Durchführung der Ausbildungslehrgänge

Der gesamte Lehrstoff ist in allen Ausbildungsgegenständen unter Berücksichtigung der Erfordernisse der Tätigkeit als Bergretter durchzunehmen. Es ist dabei besonders darauf Bedacht zu nehmen, dass den Erfahrungen der Praxis und den Erkenntnissen der Wissenschaft entsprechend dem jeweiligen Stand der Entwicklung Sorge getragen wird.

In der Ausbildung sind die Querverbindungen zwischen den einzelnen Unterrichtsgegenständen, insbesondere in Bezug auf Unfälle und die Erhöhung der Sicherheit bei der Durchführung von Bergungen und der Aktivität in allen Alpinbereichen, aufzuzeigen. In den praktischen Übungen sind methodische und didaktische Hinweise zu geben und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu eigenständiger Arbeit anzuregen.

Zur Feststellung, ob jene Fertigkeiten und Kenntnisse vorliegen, die die erfolgreiche Absolvierung des Kurses nach der Teilnahme an den Ausbildungslehrgängen erwarten lassen, wird vor Beginn der Ausbildung immer ein Wissenstest durchgeführt.

1.9 Voraussetzung

Jeder Kursteilnehmer muss vor Ausbildungsantritt einen vollständig ausgefüllten Gesundheitsfragebogen abgeben.

Alle Kursteilnehmerinnen oder Kursteilnehmer, die an speziellen Fortbildungskursen teilnehmen, müssen die Grundausbildung Sommer und Winter bei der Tiroler Bergrettung positiv abgeschlossen haben – Außer sie können gemäß Punkt 1.7 sich eine Ausbildung anrechnen lassen.

1.10 Laufende Ausbildung/Fortbildungspflicht

Um die Einsatzfähigkeit einer Ortsstelle sicherzustellen, ist es unumgänglich, dass jedes Mitglied gewisse Schulungen, Übungen, Fort- und Weiterbildungen nach der Grundausbildung besucht. Die aktive Bergretterin oder der aktive Bergretter ist daher angehalten, sich hinsichtlich der Ausbildung stets auf dem Laufenden und körperlich fit zu halten.

Aus diesem Grund muss jedes aktive Mitglied sechs Pflichtschulungen auf Ortsstellenebene absolvieren. Als Pflichtschulungen zählen alle Übungen, Schulungen, etc. bei denen einsatzrelevante Themen vermittelt werden. Zusätzlich ist darauf zu achten, dass alle in einer Ortsstelle verwendeten Berge- und medizinischen Systeme allen aktiven Mitgliedern zumindest einmal pro Jahr geschult werden.

Erfüllt ein Mitglied im ersten Jahr die Schulungsverpflichtung nicht, wird die Förderung auf Einsatzmaterial entzogen. Nach einer zweijährigen Nichterfüllung wird dem Mitglied die Alarmierung von der Landesleitung entzogen. Sollte die Ortsstelle die Alarmierung eigenmächtig reaktivieren so haftet der jeweilige Ortsstellenleiter.

Möchte das Mitglied, das nun den Status Bergretter hat (keine Alarme, keine Förderung) wieder Einsatzbergretter werden, ist eine verpflichtende 3-tägige Fortbildung auf Landesebene vorgeschrieben. Diese kann im Ausbildungszentrum oder wenn genügend Mitglieder zusammenkommen, bezirksweise veranstaltet werden. Die zweite Option obliegt aber der Landesleitung, ob ein solcher Kurs veranstaltet wird. Nach der Absolvierung dieses Kurses wird der Status Bergretter zum Einsatzbergretter gesetzt.

Jeder Einsatzbergretter in Tirol muss alle 4 Jahre eine verpflichtende Fortbildung absolvieren. Diese Fortbildung dient als Update für jedes Mitglied und kann in den Ortsstellen bzw. als Bezirksübung in den Bezirken veranstaltet werden. Die Dauer beträgt einen Tag. Es werden dementsprechend Termine durch die Bezirksausbildungsleitung angeboten.

Es muss gewährleistet sein, dass die Veranstaltung von Mitgliedern des Landesausbildungsteam Alpin & Medic betreut wird.

Das Ausbildungsteam hat Sorge zu tragen, dass relevante Themen (Alpin & Medizin) geschult werden. Dabei soll auch auf eventuelle Wünsche der Ortsstellen eingegangen werden.

Wenn ein Bergretter oder eine Bergretterin einen Fortbildungskurs auf Landes- bzw. Bezirksebene besucht, gilt dieser als 4-jährige Fortbildung.

Wird diese 4-jährige Fortbildung von jemandem nicht wahrgenommen, tritt der Status Bergretter in Kraft. Wenn jemand nach dieser Zeit wieder den Status Einsatzbergretter erreichen will, ist eine 3-tägige Fortbildung auf Landesebene zu absolvieren. Diese kann im Ausbildungszentrum oder wenn genügend Mitglieder zusammenkommen, bezirksweise veranstaltet werden. Die zweite Option obliegt aber der Landesleitung, ob ein solcher Kurs veranstaltet wird. Nach der Absolvierung dieses Kurses wird der Status Bergretter zum Einsatzbergretter gesetzt.

Für Bergrettungsmitglieder ab dem 60. Lebensjahr gibt es aber die Möglichkeit, dass sie auf eigenen Wunsch von den vorgeschriebenen Schulungen, Übungen, Fort- und Weiterbildungen befreit werden. Weiters kann der Ausschuss der Ortsstelle auf Antrag eines Bergrettungsmitglieds oder über Antrag eines Ausschussmitglieds unter gewissen Voraussetzungen ein Mitglied von der Verpflichtung zur Teilnahme an Einsätzen dauernd oder vorübergehend befreien. Diese Mitglieder werden für diese Zeit von der Alarmierungsliste gestrichen. Mitglieder, die keine Alarmierung erhalten, haben kein Anrecht auf Gewährung von Zuschüssen jeglicher Art durch die Landesleitung (Personenausrüstung, Bekleidungszuschuss etc.).

Wenn Mitglieder unter dem 60. Lebensjahr drei Jahre in Folge an den vom Ausschuss festgelegten Schulungen und Übungen nicht teilgenommen haben, können diese auch von der Ortsstelle bei der Landesleitung zum Vereinsausschluss gemeldet werden.

1.11 Wiedereintritt

Wichtige Voraussetzungen bei längerem Status - Bergretter sind:

- Nach zweijährigem Status – Bergretter ist für das Erlangen des Status Einsatzbergretter ein 3-tägiger Ausbildungskurs auf Landesebene im ABZ oder in einem Bezirk zu besuchen.
- Nach dreijährigem Status - Bergretter ist für das Erlangen des Status Einsatzbergretter jeweils ein Fortbildungskurs Sommer und ein Fortbildungskurs Winter auf Landesebene im ABZ oder in einem Bezirk zu besuchen.

Diese Regelungen gelten nur für ehemals voll ausgebildete Bergretter.

- Nach fünfjährigem Status – Bergretter ist für das Erlangen des Status Einsatzbergretter die Ausbildung neu zu beginnen.

1.12 Einsatzfähigkeit

Grundsätzlich kann ein Anwärter alarmiert werden und an Einsätzen teilnehmen. Ob dies möglich ist und welche Aufgaben der Anwärter übernehmen darf entscheidet der jeweilige Einsatzleiter. Eine unabhängige Überprüfung des bergrettungsspezifischen Eigenkönnens findet erst bei den Anwärterüberprüfungen statt.

1.13 Voraussetzung eines Ausbildners im Alpinbereich

An die Ausbilder der Tiroler Bergrettung werden sehr hohe Anforderungen im alpinen, aber auch überdurchschnittliche Kenntnisse im medizinischen Bereich gestellt. Deswegen werden neben der Ausbildung zum Bergretter eine abgeschlossene IVBV-Berg- und Skiführerausbildung sowie eine fortgeschrittene medizinische Ausbildung (Alpin Medic 3, ERC-BLS Trainer, o.ä.) gefordert.

Im Sinne einer optimalen Ausbildung der Tiroler Bergrettung ist es sogar wünschenswert, wenn die Ausbilder(innen) zusätzliche Ausbildungen im Alpin- oder Sicherheitsbereich nachweisen können, da durch dieses zusätzliche Fachwissen der Ausbilderin oder des Ausbilders das einzelne Bergrettungsmitglied einen höheren Ausbildungsstand erreichen kann. Es ist auch wünschenswert, wenn diese Personen in der jeweiligen Ortsstelle aktiv tätig sind. Aus diesem Grund werden bei Bewerbungen immer Personen bevorzugt, die einen höheren Ausbildungsstand in diesem Bereich nachweisen können und sich in der Bergrettung mehr engagieren.

Ein sehr wichtiger Punkt, den eine Ausbilderin oder ein Ausbilder unbedingt erfüllen muss, ist, dass er oder sie die Pflichtschulungen und -fortbildungen in der Ortsstelle besucht, die von der Tiroler Bergrettung für ein aktives Mitglied gefordert werden. Weiters muss eine aktive Ausbilderin oder ein aktiver Ausbilder auch die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungspflichten eines Berg- und Skiführers erfüllen. Sollte dies nicht der Fall sein, dann wird diese Ausbilderin oder dieser Ausbilder im darauffolgenden Jahr nicht zu Aus- und Fortbildungskursen auf Landesebene eingeteilt.

1.14 Ausbildungsleitung Alpin

Die Ausbildungsleitung Alpin wird nach den Neuwahlen der Landesleitung von dieser bestellt und muss in Folge an den Landesausschuss berichten. Änderungen in den Ausbildungsrichtlinien bzw. dem Ausbildungshandbuch müssen vom Landesausschuss bestätigt werden.

1.15 Weiter- und Fortbildung des Ausbildungsteams Alpin

Um den Wissensstand im Ausbildungsteam des Landes auf allen Ebenen sicherzustellen, werden Koordinierungen oder Fortbildungen auf Landesebene veranstaltet. Diese Veranstaltungen werden von den Landesausbildnern organisiert und ausgeschrieben. Sollte ein Mitglied des Ausbildungsteams dieser Verpflichtung nicht nachkommen kann er von der Ausbildungsleitung aus dem Ausbildungsteam bis zur Erfüllung seiner Pflicht ausgeschlossen werden.

Bei diesen Koordinierungen und Fortbildungen werden auch immer wieder, je nach Thema, externe Referenten eingeladen. Ziel dieser Maßnahme ist es, dass die Tiroler Bergrettung auf Neuerungen oder Entwicklungen in der Ausbildung besser reagieren kann.

1.16 Voraussetzung eines Ausbildners im Medizinbereich

Da bei der Tiroler Bergrettung an eine Ausbilderin oder einen Ausbilder im medizinischen Bereich sehr hohe Anforderungen gestellt werden, müssen diese Personen gewisse Grundvoraussetzungen erfüllen. Zur allgemeinen Ausbildung als Bergretterin oder Bergretter und der Alpin-Medic-Ausbildung müssen sie mindestens eine medizinische Berufsausbildung (RS – Rettungssanitäter, NFS - Notfallsanitäter, DGKP – Dipl. Krankenpfleger, DGKS – Dipl. Krankenschwester) abgeschlossen haben und eine aufrechte Tätigkeitsberechtigung verfügen (RS und NFS: §51 Sangesetz, DGKP Fortbildungsverpflichtung) oder über ein Studium der Humanmedizin im Status „cand. med.“ oder „Dr.med.“ verfügen mit einer Aufrechten Berufsausübungsberechtigung.

Es ist auch wünschenswert, wenn diese Personen in der jeweiligen Ortsstelle aktiv tätig sind. Aus diesem Grund werden bei Bewerbungen immer Personen bevorzugt, die einen höheren Ausbildungsstand in diesem Bereich nachweisen können und sich in der Bergrettung mehr engagieren.

Ein sehr wichtiger Punkt, den eine Ausbilderin oder ein Ausbilder unbedingt erfüllen muss, ist, dass er seine Pflichtschulungen und -fortbildungen in der Ortsstelle besucht, die von der Tiroler Bergrettung laut den Statuten für ein aktives Mitglied gefordert werden. Weiters muss eine aktive Ausbilderin oder ein aktiver Ausbilder auch die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungspflichten ihres/seines jeweiligen medizinischen Berufes erfüllen. Sollte dies nicht der Fall sein, dann wird diese Ausbilderin oder dieser Ausbilder im darauffolgenden Jahr nicht zu Aus- und Fortbildungskursen auf Landesebene eingeteilt.

Ausbildner im medizinischen Bereich müssen sich auch alpinistisch bewegen können. Das seilfreie Klettern im dritten Schwierigkeitsgrad, eine solide Grundkondition, Sicherheit am Ski und im Felsen mit Seil (UIAA 5) sind ein unbedingtes Muss für einen Ausbilder.

1.17 Ausbildungsleitung Medizin

Die Ausbildungsleitung Medizin wird nach den Neuwahlen der Landesleitung vom Landesarzt bestellt und muss in Folge an den Landesausschuss berichten. Änderungen in den Ausbildungsrichtlinien bzw. dem Ausbildungshandbuch müssen vom Landesausschuss bestätigt werden.

1.18 Weiter- und Fortbildung des Ausbildungsteams Medizinbereich

Um den Wissensstand im Ausbildungsteam des Landes auf allen Ebenen sicherzustellen, werden Koordinierungen oder Fortbildungen auf Landesebene veranstaltet. Diese Veranstaltungen werden von den Landesausbildnern organisiert und ausgeschrieben. Sollte ein Mitglied des Ausbildungsteams dieser Verpflichtung nicht nachkommen kann er von der Ausbildungsleitung aus dem Ausbildungsteam bis zur Erfüllung seiner Pflicht ausgeschlossen werden.

Bei diesen Koordinierungen und Fortbildungen werden auch immer wieder, je nach Thema, externe Referenten eingeladen. Ziel dieser Maßnahme ist es, dass die Tiroler Bergrettung auf Neuerungen oder Entwicklungen in der Ausbildung besser reagieren kann.

1.19 Anrechenbarkeit von medizinischer Grundausbildung

Die medizinische Grundausbildung, die bei den Grundkursen Sommer und Winter, sowie den Fortbildungskursen Alpin-Medic Basis, Alpin-Medic Sommer und Alpin-Medic Winter entspricht dem Niveau eines betrieblichen Ersthelfers. Ein dementsprechender Nachweis kann im Intranet (BRIS) vom Mitglied nach Absolvierung des Kurses ausgedruckt werden.

1.20 Zusammenstellung der Prüfungskommission Aufnahmeprüfung

Die Prüfungskommission für die Aufnahmeprüfung im Sommer und im Winter besteht immer aus einem Prüfer des jeweiligen Bezirks, um eine faire und objektive Aufnahmeprüfung in der Bergrettung Tirol sicherzustellen.

Als Prüfungskommission bei der jeweiligen Aufnahmeprüfung werden immer vom Ausbildungsleiter die gewählten Bezirksausbildungsleiter und Bergführer aus dem jeweiligen Bezirk eingeteilt. Sollten diese Personen am Tag der Aufnahmeprüfung verhindert sein, dann muss sich der jeweilige Bezirksausbildungsleiter selbstständig um einen geeigneten Ersatz aus dem jeweiligen Bezirk bemühen. Die Ersatzperson muss aber aus dem Kreis des Ausbildungsteams kommen und muss dem Ausbildungsleiter rechtzeitig mitgeteilt werden.

1.21 Abschlussprüfung

Zur Abschlussprüfung dürfen nur Personen zugelassen werden, die die vorgeschriebenen Grundkurse positiv abgeschlossen haben.

Die allgemeine Kursbewertung erfolgt während des jeweiligen Grundkurses immer durch die zugeteilte Auszubildende oder den zugeteilten Auszubildenden. Besonderes Augenmerk wird bei den einzelnen Kursen dabei auf das Eigenkönnen, die Tourenplanung, Tourenführung, die Seil-, Berge- und Sicherungstechnik der Kursteilnehmerin oder des Kursteilnehmers gelegt.

Sollte der zugeteilte Auszubildende bei dem jeweiligen Kurs zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

Die Prüfung ist in einen theoretischen und praktischen Teil zu gliedern, wobei die theoretische und die praktische Prüfung unbedingt die Prüfungsgegenstände Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik umfassen müssen.

1.22 Benotungssystem

Das hier angeführte Benotungssystem wird bei der Aufnahmeprüfung, bei allen Kursen und Fortbildungsveranstaltungen in der Tiroler Bergrettung verwendet, wenn es um eine Beurteilung einer Kursteilnehmerin oder eines Kursteilnehmers geht.

1.22.1 Benotungssystem mit Plus, Minus, Kreis und Wellenlinie

Plus/+

Mit „Plus“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die Bergretterin oder der Bergretter die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben erfüllt.

Minus/-

Mit „Minus“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die Bergretterin oder der Bergretter die nach Maßgabe des Lehrplanes gestellten Anforderungen in der Erfassung und in der Anwendung des Lehrstoffes sowie in der Durchführung der Aufgaben nicht erfüllt.

Keine klare Entscheidung/O oder ~

Mit „Kreis oder Wellenlinie“ sind Leistungen zu beurteilen, bei denen sich der eingeteilte Prüfer oder Auszubildende nicht ganz sicher ist, ob die von der Bergretterin oder dem Bergretter dargebotene Leistung den Anforderungen des aktuellen Lehrplanes entspricht oder nicht.

1.23 Gleichberechtigung/Gendern

In den vorliegenden Ausbildungsrichtlinien wurde versucht, sowohl die weibliche als auch männliche Form zu verwenden. Da jedoch an manchen Textstellen der Lesefluss durch viele Aufzählungen gestört werden würde, wird in manchen Passagen nur der männliche Singular oder der männliche Plural verwendet. Es sind jedoch immer alle Personen hierbei mitgemeint.

1.24 Grafik – Ausbildungsablauf in der Tiroler Bergrettung

Auf der nächsten Seite befindet sich eine Grafik mit den verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten der Tiroler Bergrettung. Dies soll allen Personen einen kurzen Überblick geben, wie die Ausbildung in der Tiroler Bergrettung aufgebaut ist und wie der Wertegang zum geprüften Tiroler Bergretter abläuft.

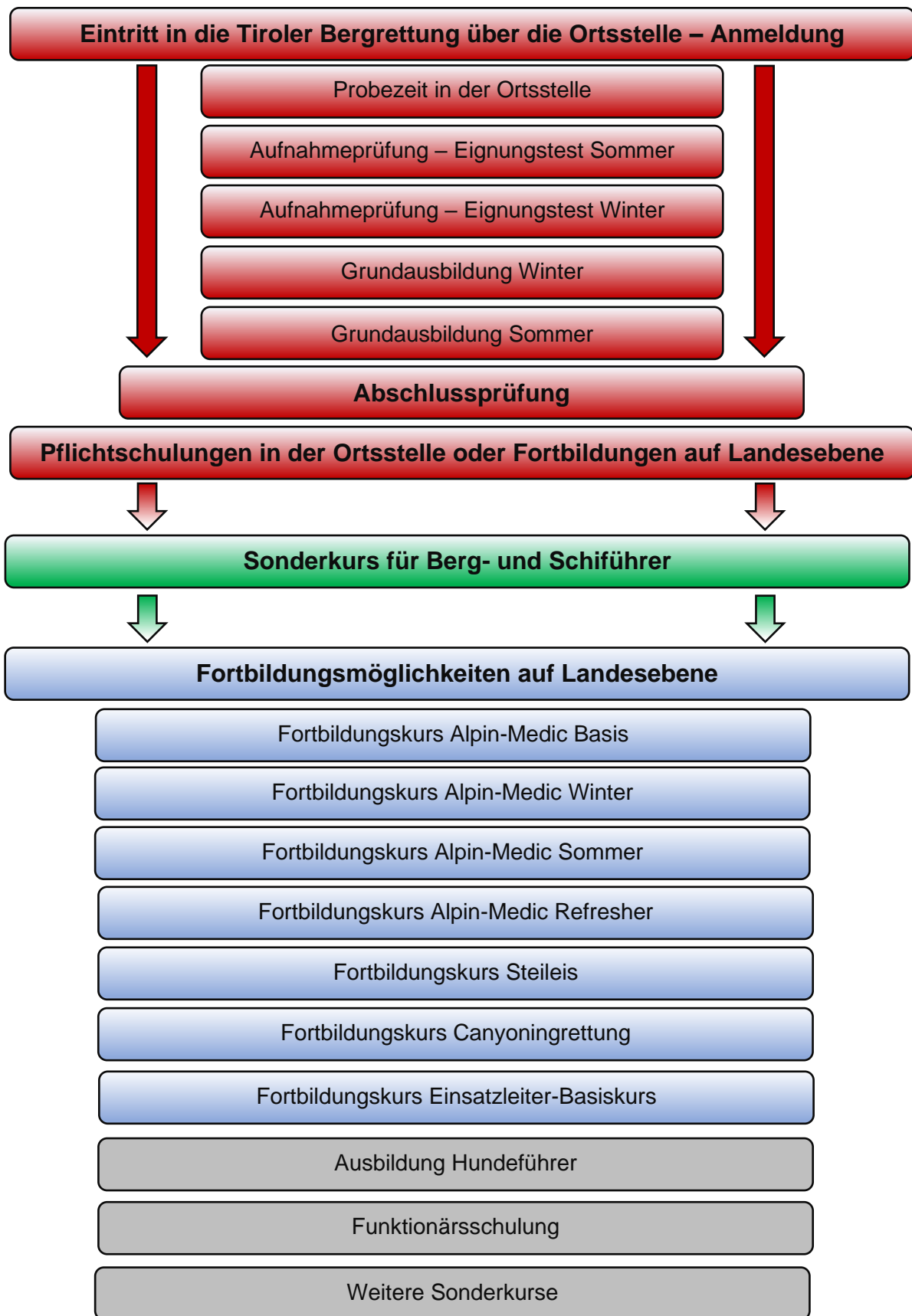




Foto: Bergrettung Tirol/Riml Alexander

2 Aufnahmeprüfung – Eignungstest

2.1 Ziel und Hintergrund

Um den immer wachsenden Anforderungen der Tiroler Bergrettung im alpinen Gelände gerecht zu werden und in weiterer Folge eine qualitativ hochwertige und sichere Grundausbildung zu gewährleisten, ist die objektive Überprüfung der von den Ortsstellen gut vorbereiteten Anwärterinnen und Anwärter durch das Ausbildungsteam unumgänglich.

2.2 Dauer/Zeitraum

Die Aufnahmeprüfung für die angehenden Bergretterinnen und Bergretter wird auf zwei Teile aufgeteilt, einen Sommerteil und einen Winterteil, und dauert jeweils einen Tag.

2.3 Voraussetzung

Der Zugang zur Tiroler Bergrettung in der entsprechenden Ortsstelle beinhaltet folgende Voraussetzungen:

- entsprechender Bedarf in einer jeweiligen ÖBRD-Ortsstelle
- gute Ortskenntnisse im Einsatzgebiet
- zeitliche Verfügbarkeit für Einsätze und Ausbildung
- körperliche und geistige Eignung
- ehrenamtliche und freiwillige Mitarbeit
- Mindestalter der Teilnehmerin oder des Teilnehmers: vollendetes 14. Lebensjahr
- bei Bewerberinnen und Bewerbern unter 18 Jahren: schriftliches Einverständnis der Erziehungsberechtigten
- gute Kondition
- alpine Erfahrung (Kletter-, Hoch- und Skitouren)
- sicheres Bewegen im unwegsamen Gelände
- Kontaktaufnahme mit Ortsstelle in der Heimatgemeinde bzw. in der nächstgelegenen Region

Die Anmeldung der Interessentin oder des Interessenten erfolgt immer durch die jeweilige Ortsstelle (Ortsstellenleiterin, Ortsstellenleiter oder Ausbildungsleiterin, Ausbildungsleiter) mittels eines eigenen Aufnahmeformulars. Dieses Formular muss mit einer Unterschrift und dem Stempel der Ortsstelle versehen werden und anschließend an die Landesleitung übermittelt werden. Ab diesem Zeitpunkt (Eintrittsdatum) beginnen auch für die Bewerberin oder den Bewerber der spezielle Versicherungsschutz und die Ausbildung in der Ortsstelle.

Als Ersatz für die Probe- bzw. Ausbildungszeit können gleichwertige Ausbildungen durch die Landesleitung anerkannt und damit die Probe- bzw. Ausbildungszeit verringert werden (z. B. Bergführerausbildung usw.). Wird in Punkt 1.7 geregelt.

Nach 10 Monaten als Anwärterin oder Anwärter in der Ortsstelle ist die Teilnahme an der Anwärterüberprüfung (AWÜ) möglich. Diese gliedert

sich in einen Sommer- und einen Winterteil. Aus Gründen einer ordentlichen Überprüfung werden jeweils zwei Termine angeboten. Pro Jahr kann ein Anwärter maximal eine AWÜ Winter und eine AWÜ Sommer besuchen. Bis spätestens 5 Jahre nach Eintritt in die Ortsstelle muss der Anwärter die Grundkurse absolviert haben.

Eine weitere Voraussetzung für die Zulassung zur Anwärterüberprüfung ist der Besuch eines 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurses bei den offiziell anerkannten Anbietern (Rotes Kreuz, Johanniter, ASB, AUVA). Der Nachweis darf dabei nicht älter als 3 Jahre sein. Stichtag ist der Tag der ersten besuchten AWÜ. Auffrischungen werden akzeptiert.

2.4 Tourenbericht

Um die nötige Bergerfahrung einer jeden angehenden Bergretterin und eines jeden angehenden Bergretters zu überprüfen, ist die Vorlage eines speziellen Tourenberichtes vonnöten. Der ausgefüllte Tourenbericht der Bewerberin oder des Bewerbers muss zuerst einem Vorstandsmitglied der jeweiligen Ortsstelle vorgelegt werden, welches diesen Bericht kontrolliert und schlussendlich durch eine Unterschrift bestätigt. Im zweiten Schritt wird dieser Tourenbericht neuerlich vom Ausbildungsteam im Zuge der Sommer-AWÜ überprüft. Somit wird allgemein sichergestellt, dass eine Bewerberin oder ein Bewerber die notwendigen Voraussetzungen mitbringt, um die Ausbildung zu bestehen.

Folgende Kriterien werden dabei verlangt:

- Klettern Alpin
Darunter versteht man Mehrseillängenrouten (mind. 3 SI bzw. 150 m, mind. 3. Schwierigkeitsgrad) im alpinen Umfeld.
Es zählen dabei keine Klettersteige.

Die geforderte Mindestanzahl von vier Routen darf nicht unterschritten werden.
- Hochtouren
Eine Hochtour ist eine Bergtour für die eine umfangreichere Ausrüstung (Steigeisen und Pickel usw.) erforderlich ist, da in der Regel schwieriges Gelände wie kombiniertes Gelände begangen werden muss. Die Mindestanzahl von vier Touren darf nicht unterschritten werden.
- Skitouren
Unter Skitourengehen versteht man das Besteigen von Bergen mittels Skiern abseits präparierter Skipisten in idealerweise unversperrem Gelände. Für den Tourenbericht werden nur Skitouren auf einen Gipfel oder eine Scharte gewertet, bei denen im Aufstieg mindestens 1000 Höhenmeter zu bewältigen sind.

Die Mindestanzahl von 10 Touren darf nicht unterschritten werden.

2.5 Aufnahmeprüfung Sommerteil

Da das Thema Sommerbergsteigen zu den Einsatzbereichen der Tiroler Bergrettung gehört, ist eine Überprüfung der sommerspezifischen Fähigkeiten nötig. Die Überprüfung des Könnens einer Bergrettungsanwärterin oder eines Bergrettungsanwärters umfasst die folgenden Bereiche: Klettern, Gehen in unwegsamem Gelände und im leichten Fels sowie Grundkenntnisse der Seil- und Sicherungstechnik der Tiroler Bergretter.

Die Voraussetzungen, um an der Anwärterüberprüfung „Sommer“ teilnehmen zu können, sind oben angeführt. Die Dauer der AWÜ Sommer (Anwärterüberprüfung Sommer) beträgt einen Tag, wobei wie beim Winterteil normalerweise 2 Termine zur Auswahl angeboten werden.

Die AWÜ wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung werden vom eingeteilten Ausbildungsteam auf den aktuellen Ausbildungsstand abgestimmt, um eine faire und zeitgemäße Überprüfung im Sinne der Tiroler Bergrettung zu gewährleisten.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während der AWÜ auffallen, dass einzelne Personen die Überprüfung stören oder die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefährden, dann kann das eingeteilte Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landes- oder Ausbildungsleiter, die betroffene Person nach Hause schicken.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die keine komplette Alpinausrüstung (z. B. Gurt, Helm usw.) bei der Aufnahmeprüfung mitbringen, werden ausnahmslos von der Überprüfung ausgeschlossen. Bei der Aufnahmeprüfung besteht für alle beteiligten Personen (Kandidaten, Besucher und Ausbilder) Helmpflicht.

2.5.1 Voraussetzung für die Aufnahmeprüfung

- Vollständig ausgefüllter Tourenbericht laut dem Formular auf der Homepage der Tiroler Bergrettung
- Bestätigung eines Erste-Hilfe-Kurses (16 Stunden), nicht älter als 3 Jahre. Alternativ kann eine Anmeldebestätigung für einen Erste-Hilfe-Kurs vorab an die Landesleitung gesendet werden – bis zur Winter-AWÜ muss der Erste-Hilfe-Kurs aber zwingend abgeschlossen sein.
- Körperliche und geistige Fitness

2.5.2 *Klettern*

Beim Klettern einer Kletterroute im IV. Grad mit festen Bergschuhen werden folgende Punkte überprüft:

- Klettern an einer vorgegebenen Kletterroute
- Eigenkönnen
- Klettertechnik
- Gleichgewicht
- Präzision
- Bewegungsfluss
- Greifen
- Sicherungen einhängen
- Sichern des Partners

Zur besseren Abwicklung und zur allgemeinen Sicherheit klettert eine Ausbilderin oder ein Ausbilder des Ausbildungsteams die Route vor und hängt die Expressschlingen ein. Je nach Witterung entscheidet das Ausbildungsteam, ob die Route Toprope (nass) oder im Vorstieg (trocken) geklettert wird.

2.5.3 *Gehen im unwegsamen Gelände und im leichten Fels*

Beim Gehen im unwegsamen Gelände und im leichten Fels mit festen Bergschuhen werden folgende Punkte überprüft:

- Klettern im unwegsamen Gelände
- Sicheres Steigen im Aufstieg
- Sicheres Steigen im Abstieg
- Bewegungstechnik
- Präzision
- Fluss und Rhythmus
- Tempo
- Krafteinsatz
- Einhängen und Handling mit Sicherungen

Zur besseren Abwicklung und zur allgemeinen Sicherheit sichern Ausbilder des Ausbildungsteams den Parcours und das Schrofengelände stellenweise ab.

2.5.4 *Seil- und Sicherungstechnik*

Bei der Prüfung Seil- und Sicherungstechnik werden folgende Punkte überprüft:

- Sichern des Partners beim Klettern
- Standplatzbau laut Vorgaben
- Karabiner geschlossen
- Passives Abseilen des Partners
- Fixieren des Partners durch Abbinden der Seile
- Prusik
- Behelfsmäßige Seilrolle

2.6 Aufnahmeprüfung Winterteil

Da das allgemeine Thema Winterbergsteigen zu den Einsatzbereichen der Tiroler Bergrettung gehört, ist eine Überprüfung der winterspezifischen Fähigkeiten nötig. Die Überprüfung des Könnens einer Bergrettungsanwärterin oder eines Bergrettungsanwärters umfasst die folgenden Bereiche: Aufstieg mit Tourenski sowie Skitechnik im alpinen Gelände.

Die Voraussetzungen, um an der Anwärterüberprüfung „Winter“ überhaupt teilnehmen zu können, sind oben angeführt. Die Dauer der AWÜ Winter (Anwärterüberprüfung Winter) beträgt einen Tag, wobei wie beim Sommerteil normalerweise 2 Termine zur Auswahl angeboten werden.

Die AWÜ wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung werden vom eingeteilten Ausbildungsteam auf den aktuellen Ausbildungsstand abgestimmt, um eine faire und zeitgemäße Überprüfung im Sinne der Tiroler Bergrettung zu gewährleisten.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam, während der AWÜ auffallen, dass einzelne Personen die Überprüfung stören oder die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefährden, dann kann das eingeteilte Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landes- oder Ausbildungsleiter, die betroffene Person nach Hause schicken.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die keine komplette Skitouren- und Sicherheitsausrüstung zur Aufnahmeprüfung mitbringen, werden ausnahmslos von der Überprüfung ausgeschlossen. Bei der Aufnahmeprüfung besteht für alle beteiligten Personen (Kandidaten, Besucher und Ausbilder) Helmpflicht.

2.6.1 Aufstieg

Beim Aufstieg mit den Tourenski werden folgende Punkte überprüft:

- die Aufstiegstechnik im Zuge einer Skitour von mindestens 1000 Höhenmetern in entsprechendem Skitourenengelände
- ein Stundenschnitt von 500 Höhenmetern pro Stunde
- eine saubere und gefahrlos funktionierende Spitzkehrtechnik in steilem Gelände
- das Mittragen und Bedienen der Sicherheitsausrüstung, wie zum Beispiel LVS (Lawinenverschüttetensuchgerät), Schaufel und Sonde
- die Bewältigung des Aufstiegs mittels Skitourenausrüstung, das heißt: Tourenskischuhe (keine Alpinskischuhe), Tourenski (keine Alpinski oder Splitboard), Felle und Stöcke
- Kondition beim Aufstieg

2.6.2 Skitechnik im Gelände

Die Überprüfung der Skitechnik wird im freien Gelände (z. B. Skitourengebiete) durchgeführt und erfolgt immer im Anschluss an dem Aufstieg.

Das Hauptaugenmerk wird dabei auf folgende Punkte gelegt:

- Alpines Grundverhalten: Knie, Hüfte und Oberkörper sind parallel und Bergski vor Talski
- Kontrolliertes Fahren – dem Gelände angepasstes Fahrverhalten
- Zügiges Tempo
- Rhythmus
- Sicherheit! Wenn möglich also kein Sturz!
- Beherrschen des Parallelschwunges in unterschiedlichen Rhythmen (kein Pflug bzw. Carven Grundstufe!)
- LVS-Check

2.7 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für die Aufnahmeprüfung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für die Aufnahmeprüfung notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.



Foto: Bergrettung Tirol/Riml Alexander

3 Grundausbildung Winter

3.1 Ausbildungsziel

Ziel der Grundausbildung Winter ist es, das Eigenkönnen der Teilnehmerin oder des Teilnehmers im Bereich Skibergsteigen bzw. im leichten Eis zu verbessern, damit sich eine Bergretterin oder ein Bergretter bei Einsätzen im Winter sicher im Aufstieg/bei der Abfahrt mit Ski und mit Steigeisen und Pickel am Gletscher bewegen kann.

Schwerpunkte des Kurses sind das Thema Notfall Lawine und der Notfall beim Bergsteigen im Winter, und zwar sowohl die Kameradenrettung als auch die organisierte Rettung im alpinen Gelände.

Den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern soll es nach dem positiven Abschluss der Grundausbildung Winter möglich sein, im Rahmen einer Kameraden- bzw. organisierten Rettung, eine oder mehrere verschüttete Personen nach einem Lawinenabgang zu orten, auszugraben und erst zu versorgen sowie des Weiteren die notwendigen Techniken im Bereich Spaltenbergung (Kameraden- und organisierte Rettung) durchzuführen. Auch in den Bereichen Funk, Orientierung, Biwakbau und in behelfsmäßigen Rettungstechniken werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgebildet, um sich im Notfall selbst zu retten bzw. in Sicherheit zu bringen.

3.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 7 Tage.

3.3 Voraussetzung

Um an diesem Ausbildungskurs teilzunehmen, muss die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer die Anwärterüberprüfung (Sommer und Winter) bei der Tiroler Bergrettung positiv abgeschlossen haben. Da die Anforderungen an die einzelne Bergretterin oder den einzelnen Bergretter gewisse Vorkenntnisse erfordern, werden diese durch einen Wissenscheck vor Kursbeginn überprüft. Dabei müssen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer einige theoretische Fragen beantworten. Ziel dieser Überprüfung ist es festzustellen, ob jene Kenntnisse vorliegen, die einen optimalen Kursbetrieb für alle Kursteilnehmer zulassen.

3.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist darauf abgestimmt, dass die einzelnen Ausbildungsinhalte bereits in den Ortsstellen in Grundschulungen vermittelt wurden. Aus diesem Grund werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt.

3.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen den Kurs stören oder die anwesenden Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter, die Person nach Hause schicken.

3.6 Theoretische Fächer

- Taktische Alpinmedizin und Erste Hilfe im Winter
- Die Bergrettung im Allgemeinen
- Alpine Gefahren im Winter
- Schnee- und Lawinenkunde
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Funk und Einsatztaktik
- LVS-Suche
- Notfall Lawine
- Planmäßiger Lawineneinsatz
- Seil- und Sicherungstechnik
- Skibergsteigen
- Biwakbau
- Tourenplanung
- Kartenkunde und Orientierung

3.7 Praktische Fächer

- Tourenplanung
- Kartenkunde und Orientierung
- Schnee- und Lawinenkunde im Gelände
- Biwakbau im Gelände
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Gefahren- und Unfallkunde
- Behelfsmäßige Rettungstechniken
- Organisierter Rettungstechniken
- Notfall Lawine
- Organisierter Lawineneinsatz
- Taktische Lawinenrettung

3.8 Prüfungsinhalte

- Kartenkunde und Orientierung
- LVS-Suche im Gelände
- Kameraden- und Selbstrettung

- Einsatzübung

3.9 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Tourenplanung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

3.10 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

3.11 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

3.12 Lehrunterlagen – Fachliteratur

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen an die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern ausgehändigt:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin: Seil-, Sicherungs- und Bergetechniken der Bergrettung Tirol

Als weiterführende und ergänzende Fachliteratur werden vom Ausbildungsteam der Bergrettung für diesen Kurs folgende Unterlagen empfohlen:

- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen
- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- Sicher Am Berg Booklet Skitour – Alpenverein
- Fibel Skitouren – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Lawinen – Kuratorium für Alpine Sicherheit



4 Grundausbildung Sommer

4.1 Ausbildungsziel

Ziel der Grundausbildung Sommer ist es, das Eigenkönnen der Teilnehmerin oder des Teilnehmers im Bereich des Sommerbergsteigens bzw. im vergletscherten Gebirge zu verbessern, damit sich eine Bergretterin oder ein Bergretter bei Einsätzen im Sommer sicher im Auf- und Abstieg mit Berg-, Kletterschuhen und mit Steigeisen und Pickel im alpinen Gelände bewegen kann.

Schwerpunkt des Kurses ist das Thema Notfall beim Bergsteigen im Sommer, und zwar sowohl die Kameradenrettung als auch die Organisierte Rettung im alpinen Gelände.

Den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern soll es nach dem positiven Abschluss der Grundausbildung Sommer möglich sein, im Rahmen einer Kameraden- bzw. organisierten Rettung, eine oder mehrere verletzte Personen zu bergen und zu versorgen, des Weiteren die notwendigen Techniken im Bereich der Spaltenbergung (Kameraden- und organisierte Rettung) durchzuführen. Auch in den Bereichen Funk, Orientierung und in behelfsmäßigen Rettungstechniken werden die Teilnehmer ausgebildet, um sich im Notfall selbst zu retten bzw. in Sicherheit zu bringen.

4.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 8 Tage.

4.3 Voraussetzung

Um an diesem Ausbildungskurs teilzunehmen, muss die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer die Anwärterüberprüfung (Sommer und Winter) bei der Tiroler Bergrettung positiv abgeschlossen haben. Da die Anforderungen an die einzelne Bergretterin oder den einzelnen Bergretter gewisse Vorkenntnisse erfordern, werden diese durch einen Wissenscheck vor Kursbeginn überprüft. Dabei müssen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer einige theoretische Fragen beantworten. Ziel dieser Überprüfung ist es festzustellen, ob jene Kenntnisse vorliegen, die einen optimalen Kursbetrieb für alle Kursteilnehmer zulassen.

4.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist darauf abgestimmt, dass die einzelnen Ausbildungsinhalte bereits in den Ortsstellen in Grundschulungen vermittelt wurden. Aus diesem Grund werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt.

4.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

4.6 Theoretische Fächer

- Taktische Alpinmedizin und Erste Hilfe im Sommer
- Alpine Gefahren im Sommer
- Gletscherkunde
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Funk und Einsatztaktik
- Planmäßige Bergrettung
- Seil- und Sicherungstechnik
- Bergsteigen und Klettern
- Tourenplanung

4.7 Praktische Fächer

- Tourenplanung
- Kartenkunde
- Orientierung
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Gefahren- und Unfallkunde
- Behelfsmäßige Rettungstechniken
- Organisierte Rettungstechniken
- Organisierter Bergrettungseinsatz
- Sucheinsätze

4.8 Prüfungsinhalte

- Organisierte Bergetechniken und Einsatzübung
- Seilschaftsablauf, Abseilen, Standplatzbau, Kameradenrettung

4.9 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

4.10 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

4.11 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

4.12 Lehrunterlagen – Fachliteratur

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen von den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern benötigt:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin Seil- und Rettungstechnik – Tiroler Bergrettung

Als weiterführende und ergänzende Fachliteratur werden vom Ausbildungsteam der Bergrettung für diesen Kurs folgende Unterlagen empfohlen:

- Sicher Am Berg Booklet Hochtouren – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Klettersteig – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Sportklettern – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Bergwandern – Alpenverein
- Fibel Sportklettern – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Klettersteig – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Wandern – Kuratorium für Alpine Sicherheit



Foto: Bergrettung Tirol/Riml Alexander

5 Fortbildungskurs Alpin-Medic Basis

5.1 Ausbildungsziel

Dieser Kurs dient zur Wissensauffrischung aller Bergretterinnen und Bergretter, deren Grundkurs bzw. der letzte Fortbildungskurs Dyneema od. Alpinmedic **länger als 5 Jahre** zurückliegt. Beim Fortbildungskurs Alpine Rettung Basis wird das vorhandene und schon seit Jahren verwendete Wissen und Know-how noch einmal mit Neuigkeiten gefüttert und geschult. Dieser Kurs dient als Vorbereitung und Voraussetzung zum Besuch der FBK Alpin-Medic Winter und Alpin-Medic Sommer.

Schwerpunkte dieses Kurses sind dabei die Taktische Alpinmedizin, die behelfs- und planmäßigen Rettungstechniken,

5.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 1 Tag.

5.3 Voraussetzung

Abgeschlossene Grundausbildung

5.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist so abgestimmt, dass alle Techniken und Ausbildungsgrundlagen, die momentan Stand der Technik sind, geübt und geschult werden. Bei den Schulungen wird der Fokus auf eine gemeinsame San-Berge-Schulung gelegt.

5.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen den Kurs stören oder die anwesenden Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter, die Person nach Hause schicken.

5.6 Theoretische Fächer

- Taktische Alpinmedizin und Erste Hilfe
- Alpine Gefahren
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Planmäßige Bergrettung
- Organisierte Bergrettung

- Seil- und Sicherungstechnik

5.7 Praktische Fächer

- Bergetechniken
- Bewegen in unterschiedlichen Geländearten
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Standplatzmanagement
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Handhabung diverser Geräte
- Rettungstechniken (plan- und behelfsmäßig)
- Organisierter Bergrettungseinsatz (verschiedene Szenarien)

5.8 Theoretische Prüfung (wird im Kursablauf überprüft)

- Alpine Gefahren
- Rettungs-, Seil- und Sicherungstechnik
- Bergungsszenarien

5.9 Praktische Prüfung

- Lösen eines Einsatzszenarios

5.10 Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde

Überprüfung des Allgemeinwissens im Bereich der Sommerausrüstung und Bergegeräte

5.11 Prüfung Taktische Alpinmedizin

Versorgen, Bergen und Abtransportieren im Einsatz

5.12 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

Kommt das Team zum Entschluss, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer im Einsatz oder bei Übungen andere Personen gefährdet, dann wird die Ortsstelle über die Landesleitung informiert.

5.13 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

5.14 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

5.15 Lehrunterlagen – Fachliteratur

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen von den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern empfohlen:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin: Seil-, Sicherungs- und Bergetechniken der Bergrettung Tirol

- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen
- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- Sicher Am Berg Booklet Skitour – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Hochtouren – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Klettersteig – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Sportklettern – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Bergwandern – Alpenverein
- Fibel Sportklettern – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Klettersteig – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Wandern – Kuratorium für Alpine
- Fibel Skitouren – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Lawinen – Kuratorium für Alpine Sicherheit



Foto: Bergrettung Tirol

6 Fortbildungskurs Alpin-Medic Refresher

6.1 Ausbildungsziel

Dieser Kurs dient als Rezertifizierung des **Alpin-Medic**. Dabei wird bestehendes Wissen aufgefrischt und Neuigkeiten geschult.

Schwerpunkte dieses Kurses sind die taktische Alpinmedizin, die behelfs- und planmäßigen Rettungs-, Seil- und Sicherungstechniken, Einsatztaktik und Risikobeurteilung im Einsatz oder bei Einsatzübungen. Bei der Einsatztaktik und Risikobeurteilung im Einsatz sollen das Gespür für Gefahren im Einsatzfall geschärft und Entscheidungen im Falle eines Einsatzabbruchs erleichtert werden. Nach diesem Kurs soll die ausgebildete Bergretterin oder der ausgebildete Bergretter in der Lage sein, Einsätze im alpinen Umfeld sicher abzuarbeiten.

Wird dieser Kurs bis zu 4 Jahre nach Erhalt des Titels „Alpin-Medic“ besucht, so bleibt dieser Titel für weitere 4 Jahre erhalten.

6.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 3 Tage.

6.3 Voraussetzung

Alpin-Medic nicht älter als 4 Jahre

6.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist so abgestimmt, dass alle Techniken und Ausbildungsgrundlagen, die momentan Stand der Technik sind, geübt und geschult werden. Aus diesem Grund werden die Ausbildungsinhalte von anderen Bergrettungskursen vorausgesetzt und die angeführten Inhalte darauf aufgebaut, daher werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt. Bei den Schulungen wird der Fokus auf eine gemeinsame San-Berge Schulung im Sommer gelegt.

6.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen den Kurs stören oder die anwesenden Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter, die Person nach Hause schicken.

6.6 Theoretische Fächer

- Taktische Alpinmedizin und Erste Hilfe bei Unfällen
- Alpine Gefahren im Sommer
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Planmäßige Bergrettung
- Organisierte Bergrettung
- Seil- und Sicherungstechnik
- Diverse Einsatz-Apps
- Funk

6.7 Praktische Fächer

- Bergetechniken im Sommer
- Bewegen in unterschiedlichen Geländearten
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Standplatzmanagement
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Handhabung diverser Geräte
- Rettungstechniken (plan- und behelfsmäßig)
- Organisierter Bergrettungseinsatz (verschiedene Szenarien)
- Verwendung diverser Einsatz-Apps

6.8 Theoretische Prüfung (wird im Kursablauf überprüft)

- Alpine Gefahren im Sommer + Winter
- Rettungs-, Seil- und Sicherungstechnik
- Bergungsszenarien

6.9 Praktische Prüfung

- Lösen eines Einsatzszenarios

6.10 Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde

Überprüfung des Allgemeinwissens im Bereich der Sommerausrüstung und Bergegeräte

6.11 Prüfung Taktische Alpinmedizin

Versorgen, Bergen und Abtransportieren im Einsatz

6.12 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

Kommt das Team zum Entschluss, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer im Einsatz oder bei Übungen andere Personen gefährdet, dann wird die Ortsstelle über die Landesleitung informiert.

6.13 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

6.14 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

6.15 Lehrunterlagen – Fachliteratur:

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern empfohlen:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin: Seil-, Sicherungs- und Bergetechniken der Bergrettung Tirol

- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen
- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- Sicher Am Berg Booklet Hochtouren – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Klettersteig – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Sportklettern – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Bergwandern – Alpenverein

- Fibel Sportklettern – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Klettersteig – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Wandern – Kuratorium für Alpine Sicherheit

7 Fortbildungskurs Alpin-Medic Sommer

7.1 Ausbildungsziel

Dieser Kurs dient zur Wissenserweiterung aller Bergretterinnen und Bergretter im Bereich des Bergens und Versorgens von verletzten Personen im unwegsamen Gelände bzw. Hochgebirge mit Schwerpunkt Sommerrettung. Beim Fortbildungskurs Alpine Rettung Sommer wird das vorhandene und schon seit Jahren verwendete Wissen und Know-how noch einmal mit Neuigkeiten gefüttert und geschult. Der Kurs dient auch als Erfahrungsaustausch der besonderen Art.

Schwerpunkte dieses Kurses sind die taktische Alpinmedizin, die behelfs- und planmäßigen Rettungs-, Seil- und Sicherungstechniken, Einsatztaktik und Risikobeurteilung im Einsatz oder bei Einsatzübungen. Bei der Einsatztaktik und Risikobeurteilung im Einsatz sollen das Gespür für Gefahren im Einsatzfall geschärft und Entscheidungen im Falle eines Einsatzabbruchs erleichtert werden. Nach diesem Kurs soll die ausgebildete Bergretterin oder der ausgebildete Bergretter in der Lage sein, Einsätze im alpinen Umfeld sicher abzuarbeiten.

7.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 4 Tage.

7.3 Voraussetzung

Alpin-Medic Winter bzw. Alpine Rettung Winter & Sommer (2020-2021)

7.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist so abgestimmt, dass alle Techniken und Ausbildungsgrundlagen, die momentan Stand der Technik sind, geübt und geschult werden. Aus diesem Grund werden die Ausbildungsinhalte von anderen Bergrettungskursen vorausgesetzt und die angeführten Inhalte darauf aufgebaut, daher werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt. Bei den Schulungen wird der Fokus auf eine gemeinsame San-Berge Schulung im Sommer gelegt.

7.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen den Kurs stören oder die anwesenden

Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter, die Person nach Hause schicken.

7.6 Theoretische Fächer

- Taktische Alpinmedizin und Erste Hilfe bei Unfällen
- Alpine Gefahren im Sommer
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Planmäßige Bergrettung
- Organisierte Bergrettung
- Seil- und Sicherungstechnik
- Diverse Einsatz-Apps
- Funk

7.7 Praktische Fächer

- Bergetechniken im Sommer
- Bewegen in unterschiedlichen Geländearten
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Standplatzmanagement
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Handhabung diverser Geräte
- Rettungstechniken (plan- und behelfsmäßig)
- Organisierter Bergrettungseinsatz (verschiedene Szenarien)
- Verwendung diverser Einsatz-Apps

7.8 Theoretische Prüfung (wird im Kursablauf überprüft)

- Alpine Gefahren im Sommer
- Rettungs-, Seil- und Sicherungstechnik
- Bergungsszenarien

7.9 Praktische Prüfung

- Lösen eines Einsatzszenarios

7.10 Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde

Überprüfung des Allgemeinwissens im Bereich der Sommerausrüstung und Bergegeräte

7.11 Prüfung Taktische Alpinmedizin

Versorgen, Bergen und Abtransportieren im Einsatz

7.12 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen

Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

Kommt das Team zum Entschluss, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer im Einsatz oder bei Übungen andere Personen gefährdet, dann wird die Ortsstelle über die Landesleitung informiert.

7.13 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

7.14 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

7.15 Lehrunterlagen – Fachliteratur:

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern empfohlen:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin: Seil-, Sicherungs- und Bergetechniken der Bergrettung Tirol

- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen
- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- Sicher Am Berg Booklet Hochtouren – Alpenverein

- Sicher Am Berg Booklet Klettersteig – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Sportklettern – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Bergwandern – Alpenverein
- Fibel Sportklettern – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Klettersteig – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Wandern – Kuratorium für Alpine Sicherheit



8 Fortbildungskurs Alpin-Medic Winter

8.1 Ausbildungsziel

Dieser Kurs dient zur Wissenserweiterung aller Bergretterinnen und Bergretter im Bereich des Bergens und Versorgens von verletzten Personen im unwegsamen Gelände bzw. Hochgebirge mit Schwerpunkt Winterrettung. Beim Fortbildungskurs Alpine Rettung Winter wird das vorhandene und schon seit Jahren verwendete Wissen und Know-how noch einmal mit Neuigkeiten gefüttert und geschult. Der Kurs dient auch als Erfahrungsaustausch der besonderen Art.

Schwerpunkte dieser Kurse sind die Taktische Alpinmedizin, die behelfs- und planmäßigen Rettungs-, Seil- und Sicherungstechniken, Einsatztaktik und Risikobeurteilung im Einsatz oder bei Einsatzübungen. Bei der Einsatztaktik und Risikobeurteilung im Einsatz sollen das Gespür für Gefahren im Einsatzfall geschärft und Entscheidungen im Falle eines Einsatzabbruchs erleichtert werden. Nach diesem Kurs soll die ausgebildete Bergretterin und der ausgebildete Bergretter in der Lage sein, Einsätze im alpinen Umfeld sicher abzuarbeiten.

8.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 4 Tage.

8.3 Voraussetzung

Um an diesem Ausbildungskurs teilnehmen zu können, darf der Grundkurs oder der letzte Fortbildungskurs Alpine Rettung nicht länger als 5 Jahre her sein. Alternativ müssen die Pflichtschulungen in den letzten 2 Kalenderjahren erfüllt sein.

8.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist so abgestimmt, dass alle Techniken und Ausbildungsgrundlagen, die momentan Stand der Technik sind, geübt und geschult werden. Aus diesem Grund werden die Ausbildungsinhalte von anderen Bergrettungskursen vorausgesetzt und die angeführten Inhalte darauf aufgebaut, daher werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt. Bei den Schulungen wird der Fokus auf eine gemeinsame San-Berge-Schulung im Winter gelegt.

8.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen den Kurs stören oder die anwesenden Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter, die Person nach Hause schicken.

8.6 Theoretische Fächer

- Taktische Alpinmedizin und Erste Hilfe bei Unfällen
- Alpine Gefahren im Winter
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Planmäßige Bergrettung
- Organisierte Bergrettung
- Seil- und Sicherungstechnik
- Diverse Einsatz-Apps
- Funk

8.7 Praktische Fächer

- Bergetechniken im Winter
- Bewegen in unterschiedlichen Geländearten
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Standplatzmanagement
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Handhabung diverser Geräte
- Lawineneinsatz/Notfall Lawine
- Rettungstechniken (plan- und behelfsmäßig)
- Organisierter Bergrettungseinsatz (verschiedene Szenarien)
- Verwendung diverser Einsatzapps

8.8 Theoretische Prüfung (wird im Kursablauf überprüft)

- Alpine Gefahren im Winter
- Rettungs-, Seil- und Sicherungstechnik
- Bergungsszenarien

8.9 Praktische Prüfung

- Lösen eines Einsatzszenarios

8.10 Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde

Überprüfung des Allgemeinwissens im Bereich der Winterausrüstung und Bergegeräte

8.11 Prüfung Taktische Alpinmedizin

Versorgen, Bergen und Abtransportieren im Einsatz

8.12 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

Kommt das Team zum Entschluss, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer im Einsatz oder bei Übungen andere Personen gefährdet, dann wird die Ortsstelle über die Landesleitung informiert.

8.13 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

8.14 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

8.15 Lehrunterlagen – Fachliteratur

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern empfohlen:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin: Seil-, Sicherungs- und Bergetechniken der Bergrettung Tirol
- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen

- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- Sicher Am Berg Booklet Skitour – Alpenverein
- Fibel Skitouren – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Lawinen – Kuratorium für Alpine Sicherheit



Foto: Bergrettung Tirol/Riml Alexander

9 Fortbildungskurs Steileis

9.1 Ausbildungsziel

Da das Eisklettern/Wasserfallklettern im alpinen Gelände ein immer größeres Publikum anspricht, muss die Tiroler Bergrettung auch in diesem speziellen Fachbereich den Bergrettungsmitgliedern eine umfangreiche Ausbildung anbieten. Das Ziel des Eiskletterkurses bei der Tiroler Bergrettung ist die Verbesserung des Eigenkönnens an unterschiedlich schwierigen Eisfällen, um damit sicherzustellen, dass sich eine Bergretterin oder ein Bergretter im Einsatz gut und sicher in diesem Gelände bewegen kann.

Schwerpunkte des Kurses sind dabei die spezielle Seil- und Sicherungstechnik sowie die Vorstiegstechnik an gefrorenen Wasserfällen. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt aber der Fachbereich der improvisierten und organisierten Rettung ein sowie die Einschätzung der alpinen Gefahren (z. B. Lawinensituation, Eisqualität usw.). Nach diesem Kurs soll die ausgebildete Bergretterin oder der ausgebildete Bergretter in der Lage sein, alle erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Tourenplanung und Bergrettungstechnik umzusetzen, um eine verunfallte Person oder Gruppe aus diesem alpinen Gelände zu bergen und sich im Notfall selbst zu retten.

9.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 3 Tage.

9.3 Voraussetzung

Um an diesem Ausbildungskurs teilnehmen zu können, darf der Grundkurs oder der letzte Fortbildungskurs Alpine Rettung nicht länger als 5 Jahre her sein. Alternativ müssen die Pflichtschulungen in den letzten 2 Kalenderjahren erfüllt sein.

Da die Anforderungen an die einzelne Bergretterin und den einzelnen Bergretter gewisse Vorkenntnisse erfordern, werden diese durch einen Wissenscheck vor Kursbeginn überprüft. Dabei müssen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer einige theoretische Fragen beantworten. Ziel dieser Überprüfung ist es festzustellen, ob jene Kenntnisse vorliegen, die einen optimalen Kursbetrieb für alle Kursteilnehmer zulassen.

9.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist darauf abgestimmt, dass die einzelnen Ausbildungsinhalte bereits in den Ortsstellen in Grundschulungen vermittelt wurden. Aus diesem Grund werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt.

9.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

9.6 Theoretische Fächer

- Alpine Gefahren beim Eisklettern
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Planmäßige Bergrettung
- Organisierte Bergrettung
- Seil- und Sicherungstechnik
- Eisklettertechnik
- Tourenplanung

9.7 Praktische Fächer

- Tourenplanung
- Eisklettertechnik
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Gefahren- und Unfallkunde beim Eisklettern
- Rettungstechniken
- Organisierter Bergrettungseinsatz bei einem Eiskletterunfall

9.8 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

9.9 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das

Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

9.10 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

9.11 Lehrunterlagen – Fachliteratur

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern empfohlen:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin: Seil-, Sicherungs- und Bergetechniken der Bergrettung Tirol

- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen
- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- Sicher Am Berg Booklet Skitour – Alpenverein
- Fibel Eisklettern – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Lawinen – Kuratorium für Alpine Sicherheit

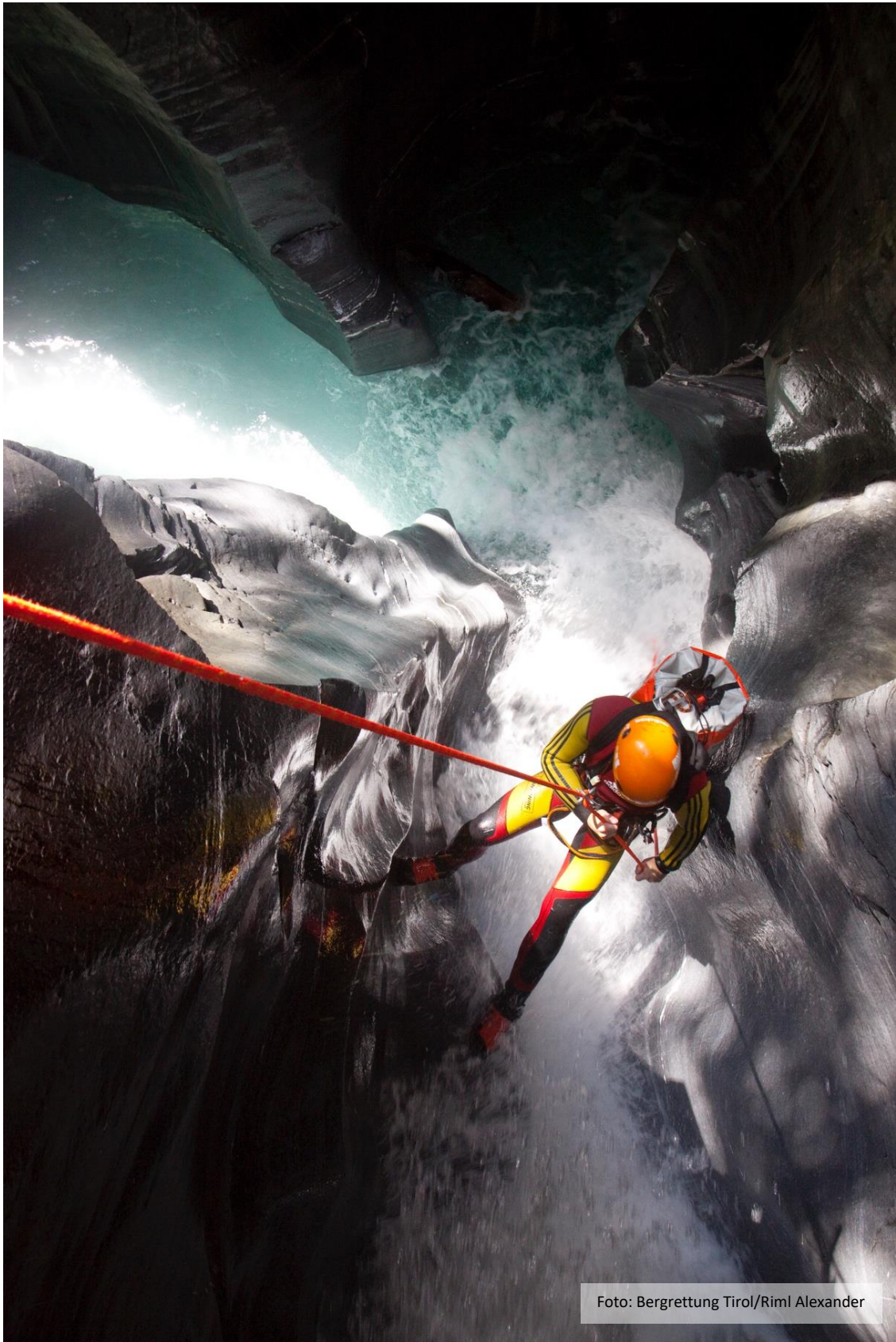


Foto: Bergrettung Tirol/Riml Alexander

10 Fortbildungskurs Canyoning Rettung

10.1 Ausbildungsziel

Da die Sportarten Canyoning und Schluchtenwandern im alpinen Gelände ein immer größeres Publikum ansprechen, muss die Tiroler Bergrettung auch in diesem speziellen Fachbereich den Bergrettungsmitgliedern eine umfangreiche Ausbildung anbieten. Das Ziel des Canyoning Kurses bei der Tiroler Bergrettung ist die Verbesserung des Eigenkönnens bei unterschiedlich schwierigen Canyoning- und Schluchtentouren, um damit sicherzustellen, dass sich eine Bergretterin oder ein Bergretter im Einsatz gut und sicher in diesem Gelände bewegen kann.

Schwerpunkte des Kurses sind dabei die spezielle Seil- und Sicherungstechnik sowie die Führungstechnik bei Canyoning- und Schluchtentouren. Einen ganz besonderen Schwerpunkt nimmt aber der Fachbereich der improvisierten und organisierten Rettung ein sowie die Einschätzung der alpinen Gefahren (z. B. Wildwasser usw.). Nach diesem Kurs soll die ausgebildete Bergretterin oder der ausgebildete Bergretter in der Lage sein, alle erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Tourenplanung, Tourenführung und Bergrettungstechnik umzusetzen, um eine verunfallte Person oder Gruppe aus diesem alpinen Gelände zu bergen und sich im Notfall selbst zu retten.

10.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 5 Tage.

10.3 Voraussetzung

Um an diesem Ausbildungskurs teilnehmen zu können, darf der Grundkurs oder der letzte Fortbildungskurs Alpine Rettung nicht länger als 5 Jahre her sein. Alternativ müssen die Pflichtschulungen in den letzten 2 Kalenderjahren erfüllt sein.

Da die Anforderungen an die einzelne Bergretterin und den einzelnen Bergretter gewisse Vorkenntnisse erfordern, werden diese durch einen Wissenscheck vor Kursbeginn überprüft. Dabei müssen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer einige theoretische Fragen beantworten. Ziel dieser Überprüfung ist es festzustellen, ob jene Kenntnisse vorliegen, die einen optimalen Kursbetrieb für alle Kursteilnehmer zulassen.

10.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist darauf abgestimmt, dass die einzelnen Ausbildungsinhalte bereits in den Ortsstellen in Grundschulungen vermittelt wurden. Aus diesem Grund werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt.

10.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen den Kurs stören oder die anwesenden Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

10.6 Theoretische Fächer

- Taktische Alpinmedizin und Erste Hilfe bei Canyoningunfällen
- Alpine Gefahren beim Canyoning
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Planmäßige Bergrettung
- Organisierte Bergrettung
- Seil- und Sicherungstechnik
- Tourenplanung
- Wildwasserkunde

10.7 Praktische Fächer

- Tourenführung
- Tourenplanung
- Wildwasserschwimmen
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Gefahren- und Unfallkunde beim Canyoning
- Rettungstechniken Canyoning
- Organisierter Bergrettungseinsatz bei einem Canyoningunfall

10.8 Theoretische Prüfung

- Wetterkunde
- Wildwasserkunde
- Alpine Gefahren
- Rettungs-, Seil- und Sicherungstechnik

10.9 Praktische Prüfung

- Eigenkönnen und Canyoningtechnik
- Wildwasserschwimmen
- Bergrettung im Canyoning
- usw.

10.10 Prüfung Ausrüstungs- und Gerätekunde

Überprüfung des Allgemeinwissens im Bereich der Canyoningausrüstung und Bergegeräte

10.11 Prüfung Taktische Alpinmedizin

Bergen, Versorgen und Abtransportieren

10.12 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

Kommt das Team zum Entschluss, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer im Einsatz oder bei Übungen andere Personen gefährdet, dann wird die Ortsstelle über die Landesleitung informiert.

10.13 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

10.14 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

10.15 Lehrunterlagen – Fachliteratur

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus

diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen von den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern benötigt:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin Seil- und Rettungstechnik – Tiroler Bergrettung

Als weiterführende und ergänzende Fachliteratur werden vom Ausbildungsteam der Bergrettung für diesen Kurs folgende Unterlagen empfohlen:

- Seil- und Sicherungstechnik Canyoning –Alexander Riml

10.16 Sonderregelung Kursprogramm

Bei diesem Kurs arbeitet die Tiroler Bergrettung sehr eng mit dem Tiroler Bergsportführerverband zusammen. Aus diesem Grund wird dieser Kurs je nach Bedarf über den Tiroler Bergsportführerverband veranstaltet. Daraus ergibt sich für die einzelne Bergretterin oder den einzelnen Bergretter die Möglichkeit, einen Teil der Tiroler Schluchten- und Canyoningführerausbildung zu absolvieren. Für die Bergrettung bringt diese Zusammenarbeit einen großen Vorteil, da durch diese Kooperation vielleicht die eine oder andere Bergretterin oder der eine oder andere Bergretter die Ausbildung zur Schluchten- und Canyoningführerin oder zum Schluchten- und Canyoningführer abschließt. Dadurch wird für die jeweiligen Ortsstellen sichergestellt, dass diese Personen im Einsatzgebiet privat und beruflich unterwegs sind und sich in den dortigen Schluchten sehr gut auskennen.

Die Voraussetzung ist aber, dass sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vorfeld beim Tiroler Bergsportführerverband anmelden und die gesetzlich vorgeschriebene Aufnahmeprüfung absolvieren sowie im Anschluss die gesamte Ausbildung durchlaufen. Sollte sich das Mitglied für diesen Weg der Canyoningausbildung entscheiden, dann übernimmt die Tiroler Bergrettung einen Teil der Ausbildungskosten. In welchen Umfang die Kosten übernommen werden, entscheidet die Landesleitung. Aus diesem Grund muss sich das Mitglied im Vorfeld bereits rechtzeitig informieren.

Infos zur Tiroler Schluchten- und Canyoningführerausbildung findet man unter: <https://www.bergsportfuehrer-tirol.at> unter dem Bereich „Ausbildung“ – Menüpunkt „Schluchtenführer“.



Foto: Bergrettung Tirol/Eder Christian

11 Fortbildungskurs Einsatzleiter-Basiskurs

11.1 Ausbildungsziel

Da das Leiten von Einsätzen im alpinen und schwierigen Gelände eine besondere Herausforderung darstellt, muss die Tiroler Bergrettung auch in diesem speziellen Fachbereich den Bergrettungsmitgliedern eine umfangreiche Ausbildung anbieten. Das Ziel des Einsatzleiter-Basiskurses bei der Tiroler Bergrettung ist es, den Bergretterinnen und Bergrettern das Basiswissen zur Führung eines Bergrettungseinsatzes in theoretischer und praktischer Weise zu vermitteln.

11.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 2 Tage.

11.3 Voraussetzung

Abgeschlossene Grundausbildung

11.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist darauf abgestimmt, dass die einzelnen Ausbildungsinhalte bereits in den Ortsstellen in Grundschulungen vermittelt wurden. Aus diesem Grund werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt.

11.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Der geeignete Kursort und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter entsprechend festgelegt.

Der praktische Einsatz als Einsatzleiter erfolgt im Rahmen der Abschlussübungen bei den Grundkursen und den Fortbildungskursen. Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen die Voraussetzungen zur positiven Absolvierung dieses Kurses nicht erfüllen, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter, die Person nach Hause schicken.

11.6 Theoretische Fächer

- Planmäßige Leitung von Einsätzen
- Einsatzbeispiel
- Zusammenarbeit mit Leitstelle Tirol, Alpinpolizei, Hubschraubern/Medien
- Einsatzdokumentation
- Rechtliche Aspekte bei Einsätzen
- Belastende Ereignisse und Stressverarbeitung

- Grundlagen Crew Ressource Management

11.7 Praktische Fächer

- Planspiel

11.8 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Tourenplanung, Tourenführung, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

11.9 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

Kurs:

- Persönliche Ausrüstung für Einsätze (für möglichen realen Bergrettungseinsatz am Kursort)
- Bekleidung für Lehrsaal
- Schreibunterlagen

Einsatz als Einsatzleiter:

- Persönliche Ausrüstung für Einsätze (je nach Art des Kurses)
- Funkgerät mit neuestem Update
- Schreibunterlagen

11.10 Lehrfilme:

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

11.11 Lehrunterlagen – Fachliteratur:

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern empfohlen:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin: Seil-, Sicherungs- und Bergetechniken der Bergrettung Tirol



12 Fortbildungskurs Task Spezialist

12.1 Ausbildungsziel

Die Zukunft der Hubschrauberrettung ist die Rettungswinde. Neben dem Piloten, Flugretter und Notarzt benötigt ein Hubschrauber mit einer Rettungswinde ein viertes Crewmitglied in der Mannschaft – den Bergespezialisten Task Spezialist. Der Task Spezialist ist jene Person, die mit der Rettungswinde in das unwegsame Gelände abgelassen wird. Da der Task Spezialist allein oder zusammen mit dem Notarzt agiert, hat er die volle Verantwortung für die Sicherheit des Patienten und ggf. des Notarztes. Aus diesem Grund muss sich der Task Spezialist in jedem Gelände gut bewegen können und fähig sein, den Patienten/Notarzt im Gelände zu sichern.

Absolventinnen und Absolventen dieses Kurses können sich mit der absolvierten Ausbildung bei verschiedenen Flugrettungsunternehmen mit Windenbetrieb dem Assessment stellen. Die Bergrettung Tirol garantiert mit dieser Ausbildung die bestmögliche Vorbereitung auf die Tätigkeit als Task Spezialist, wobei die Personalauswahl dem Flugrettungsunternehmen unterliegt und der Task Spezialist auch im Dienst des Flugrettungsunternehmens tätig ist.

Schwerpunkt des Kurses sind Grundlagen des Flug- und Windenbetriebs. Daneben finden aber auch Unterrichtseinheiten in Führungstechniken, behelfsmäßigen Rettungstechniken, Standplatzbau, Orientierung und Gletscherkunde statt.

12.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 4 Tage.

12.3 Voraussetzung

Um an diesem Ausbildungskurs teilzunehmen, muss die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer die Grundausbildung, Alpin-Medic Winter, Alpin-Medic Sommer sowie den Steileiskurs bei der Bergrettung Tirol erfolgreich abgeschlossen haben. Bergführern steht es frei, die entsprechenden Module im Kurs nicht zu besuchen. Die Prüfung findet allerdings über alle Module statt.

12.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist darauf abgestimmt, dass die einzelnen Ausbildungsinhalte bereits in den Ortsstellen in Grundschulungen vermittelt wurden. Aus diesem Grund werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt.

12.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben

und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen den Kurs stören oder die anwesenden Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter, die Person nach Hause schicken.

12.6 Theoretische Fächer

- Flugbetrieb
- Alpine Techniken
- Ausrüstungs- und Gerätekunde

12.7 Praktische Fächer

- Gletschertag
- Windenbergung

12.8 Theoretische Prüfung

- Überprüfung sämtlicher theoretischer Inhalte
- Seilschaftsablauf und Führungstechniken

12.9 Praktische Prüfung

- Alpine Führungs- und Sicherungstechniken
- Seiltechnik und Flaschenzugbau
- Windenbergung

12.10 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die Vortragenden selbst.

Sollte die zugeteilte Ausbilderin oder der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel und ferner die Prüfung nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

Kommt das Team zum Entschluss, dass die Teilnehmerin oder der Teilnehmer im Einsatz oder bei Übungen andere Personen gefährdet, dann wird die Ortsstelle über die Landesleitung informiert.

12.11 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung

übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

12.12 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

12.13 Lehrunterlagen – Fachliteratur

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen von den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern benötigt:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin Seil- und Rettungstechnik – Tiroler Bergrettung

Als weiterführende und ergänzende Fachliteratur werden vom Ausbildungsteam der Bergrettung für diesen Kurs folgende Unterlagen empfohlen:

- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen
- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- SicherAmBerg Booklet Skitour – Alpenverein
- SicherAmBerg Booklet Hochtouren – Alpenverein
- SicherAmBerg Booklet Klettersteig – Alpenverein
- SicherAmBerg Booklet Sportklettern – Alpenverein
- Sicher Am Berg Booklet Bergwandern – Alpenverein
- Fibel Sportklettern – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Klettersteig – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Wandern – Kuratorium für Alpine
- Fibel Skitouren – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Lawinen – Kuratorium für Alpine Sicherheit



Foto: Bergrettung Tirol/Hochstaffl Stefan

13 Fortbildungskurs Hundeführer

13.1 Ausbildungsziel

Das Ziel der Hundekurse bei der Tiroler Bergrettung ist die Aus- und Fortbildung von Hund und Bergretter zu Einsatzhund und Hundeführer. Es werden die Bergretter(innen) dabei zum einen dafür ausgebildet, mit ihren Hunden Lawinen- und Sucheinsätze selbstständig und sicher abzuarbeiten sowie dem/der Einsatzleiter(in) beratend zur Seite stehen zu können. Zum anderen werden sie für die Bergrettungsarbeit relevante Trainingsmethoden am Hund ausgebildet.

Ein Schwerpunkt dieser Kurse ist die Ausbildung des Junghundes zum Einsatzhund auf der Lawine und bei der Vermisstensuche im Gelände. Weiters werden die Bergretter(innen) zu Hundeführer(inne)n ausgebildet, wobei der Lawineneinsatz und Sucheinsatz im Gelände, Arbeiten mit dem Hund, Erste Hilfe am Hund, Einsatztaktik usw. als Themen vertieft werden. Nach diesen Kursen soll die ausgebildete Hundeführerin oder der ausgebildete Hundeführer in der Lage sein, mit dem Hund nach den Richtlinien der Bergrettung Tirol zu arbeiten und zu trainieren, die oben genannten Einsätze strukturiert abzuarbeiten, Vermisste zu finden und entsprechende Erste-Hilfe-Maßnahmen zu setzen.

13.2 Kursdauer

Der Großteil der Ausbildung wird über das gesamte Jahr verteilt und bei wöchentlichen Übungen im Bezirk vermittelt. Zusätzlich dazu werden 3 Pflichtkurse, und zwar A-, B- und C-Kurs abgehalten. Jeder Kurs besteht aus einem Winterteil im Umfang von 6 Tagen und einem Sommerteil im Umfang von 3 Tagen.

13.3 Voraussetzung

Um diese Ausbildung starten zu können, muss die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer die Anwärterüberprüfung (Sommer und Winter) bei der Tiroler Bergrettung positiv abgeschlossen haben. Nachfolgend müssen der Winterkurs sowie der Sommerkurs im ABZ Jamtal besucht und erfolgreich abgeschlossen worden sein. Die Einsatzreife kann nur mit erfolgreich bestandener Grundausbildung erlangt werden. Vollständig ausgebildete Bergretter müssen den Status „aktiv“ und körperliche Fitness aufweisen. Bei jedem Kurs wird die aktuelle Kondition von Hund und Hundeführer überprüft. Der Hund sollte zu Beginn des A-Winterkurses das Alter von 3 Jahren nicht überschritten haben und ein negativer HD-Befund muss dem Referatsleiter vorliegen. Für den B-Kurs muss die BH-Prüfung absolviert worden sein.

13.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diese Kurse ist darauf abgestimmt, vollständig ausgebildete und aktive Bergretter fortzubilden. Schwerpunkte liegen auf den Szenarien, in denen die Bergretter als Hundeführer aktiv sein werden. Aus diesem Grund werden einzelne

Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt.

13.4.1 A-Kurs, 2-teilig

A-Winterteil im Kühtai

Winterphase 1–5 (siehe Richtlinien Hundestaffel)

Kursziel: eine Person allein außer Sicht selbstständig, sicher und anhaltend anzeigen

A-Sommerteil in Hochfilzen

Sommerphase 1–4 (siehe Richtlinien Hundestaffel)

13.4.2 B-Kurs, 2-teilig

B-Winterteil im Kühtai mit Abschlussprüfung

Aktives Suchen und Graben des Hundes wird gefestigt.

Kursziel: 2 Personen selbstständig auffinden

B-Sommerteil in Hochfilzen

Kursziel: eine fremde Person im Gelände auffinden und sicher verbellen

B-Kurs-Abschluss mit Urkunde in Hochfilzen (Voraussetzung: BH-Prüfung bereits absolviert)

13.4.3 C-Kurs, 2-teilig

C-Winterteil im Kühtai

Perfektionskurs mit Abschlussprüfung

Kursziel: wie B-Winterteil und zusätzlich taktische Aufgabenstellung

C-Sommerteil in Hochfilzen

Perfektionskurs mit Abschlussprüfung

Kursziel: eine fremde Person im Gelände auffinden und sicher verbellen

13.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Hundestaffel-Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Die geeigneten Übungsmöglichkeiten und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Referatsleiter während des Kurses laufend neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

Sollte dem eingeteilten Ausbildungsteam während des Kurses auffallen, dass einzelne Personen den Kurs stören oder die anwesenden Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter, die Person nach Hause schicken.

13.6 Theoretische Fächer

- Erste Hilfe am Hund
- Schnee- und Lawinenkunde
- Einsatztaktik Lawinenunfall
- Einsatztaktik Sucheinsatz
- Hubschraubertransport
- LVS-Schulung
- Funk- und Leitstellenschulung

13.7 Praktische Fächer

- Tourenführung
- Tourenplanung
- Geländebeurteilung/Geländeeinschätzung/Topologie
- Schneekunde
- Lawinensuche mit Hund
- LVS-Suche
- Funkschulung/Einsatztaktik
- BLS-Provider-Kurs

13.8 Prüfungen

13.8.1 A-Kurs, 2-teilig

A-Winterteil im Kühtai mit Abschlussprüfung
Kursziel: eine Person allein außer Sicht
Bei Nichtbestehen → Wiederholung im nächsten Jahr

A-Sommerteil in Hochfilzen ohne Abschlussprüfung

A-Kurs-Abschluss mit Urkunde in Hochfilzen (Voraussetzung an Kursteilnahme: Tierärztliches Attest)

13.8.2 B-Kurs, 2-teilig

B-Winterteil im Kühtai mit Abschlussprüfung
Kursziel: 2 Personen selbstständig auffinden
Kriterien: Das Rettungsteam hat diese Aufgabe möglichst schnell zu absolvieren.
Aktives Suchen und Graben des Hundes wird bewertet.

Bei Nichtbestehen → Wiederholung beim Wiederholtermin im folgenden Winter (Februar)

B-Sommerteil in Hochfilzen
Abschlusskurs mit Überprüfung im Sommer
Kursziel: eine fremde Person im Gelände auffinden und sicher verbellen
Bei Nichtbestehen → Wiederholung im Herbst vor den jährlichen Winterüberprüfungen → bei negativem Ergebnis keine Einsatztauglichkeit für den Hund

B-Kurs-Abschluss mit Urkunde in Hochfilzen (Voraussetzung: BH-Prüfung bereits absolviert)

13.8.3 C-Kurs, 2-teilig

C-Winterteil im Kühtai

Perfektionskurs mit Abschlussprüfung

Kursziel: wie B-Winterteil und zusätzlich taktische Aufgabenstellung

Bei Nichtbestehen → Wiederholung beim Wiederholtermin im folgenden Winter (Februar)

C-Sommerteil in Hochfilzen

Perfektionskurs mit Abschlussprüfung

Kursziel: eine fremde Person im Gelände auffinden und sicher verbellen

Bei Nichtbestehen → Wiederholung im folgenden Herbst vor den jährlichen Winterüberprüfungen → bei negativem Ergebnis Ausscheiden aus dem Aktivstand der Hundestaffel

Überprüfung Winter

Jährliche Überprüfung von jedem Einsatzhund und jeder Hundeführerin/jedem Hundeführer in der Winterarbeit.

Es müssen 2 Personen vom Hund gefunden und sauber angezeigt werden.

Bei positiver Beurteilung bleibt das Team aktiv und auf der Alarmierungsliste.

Bei negativer Beurteilung wird das Team von der Alarmierungsliste genommen und ist weder für Vermisstensuchen im Gelände noch Lawineneinsätze zugelassen.

Bei Nichtbestehen → Wiederholung beim Wiederholtermin im folgenden Winter (Februar)

Überprüfung Sommer

Jährliche Überprüfung von jedem Einsatzhund und jeder Hundeführerin/jedem Hundeführer in der Sommerarbeit.

Es muss eine fremde Person vom Hund im Gelände gefunden und sauber angezeigt werden.

Bei positiver Beurteilung bleibt das Team aktiv und auf der Alarmierungsliste.

Bei negativer Beurteilung wird das Team von der Alarmierungsliste genommen und ist weder für Vermisstensuchen im Gelände noch Lawineneinsätze zugelassen.

Bei Nichtbestehen → Wiederholung im folgenden Herbst vor den jährlichen Winterüberprüfungen

13.9 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den unterschiedlichen Fachbereichen des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

Kommt das Team zum Entschluss, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer im Einsatz oder bei Übungen andere Personen gefährdet, dann wird die Ortsstelle über die Landesleitung informiert.

13.10 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel aufweisen, die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

13.11 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

13.12 Lehrunterlagen – Fachliteratur:

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen von den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern benötigt:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin Seil- und Rettungstechnik – Tiroler Bergrettung

Als weiterführende und ergänzende Fachliteratur werden vom Ausbildungsteam der Bergrettung für diesen Kurs folgende Unterlagen empfohlen:

- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen
- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- SicherAmBerg Booklet Skitour – Alpenverein
- SicherAmBerg Booklet Hochtouren – Alpenverein
- SicherAmBerg Booklet Klettersteig – Alpenverein
- SicherAmBerg Booklet Sportklettern – Alpenverein
- SicherAmBerg Booklet Bergwandern – Alpenverein
- Fibel Sportklettern – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Klettersteig – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Wandern – Kuratorium für Alpine
- Fibel Skitouren – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Lawinen – Kuratorium für Alpine Sicherheit

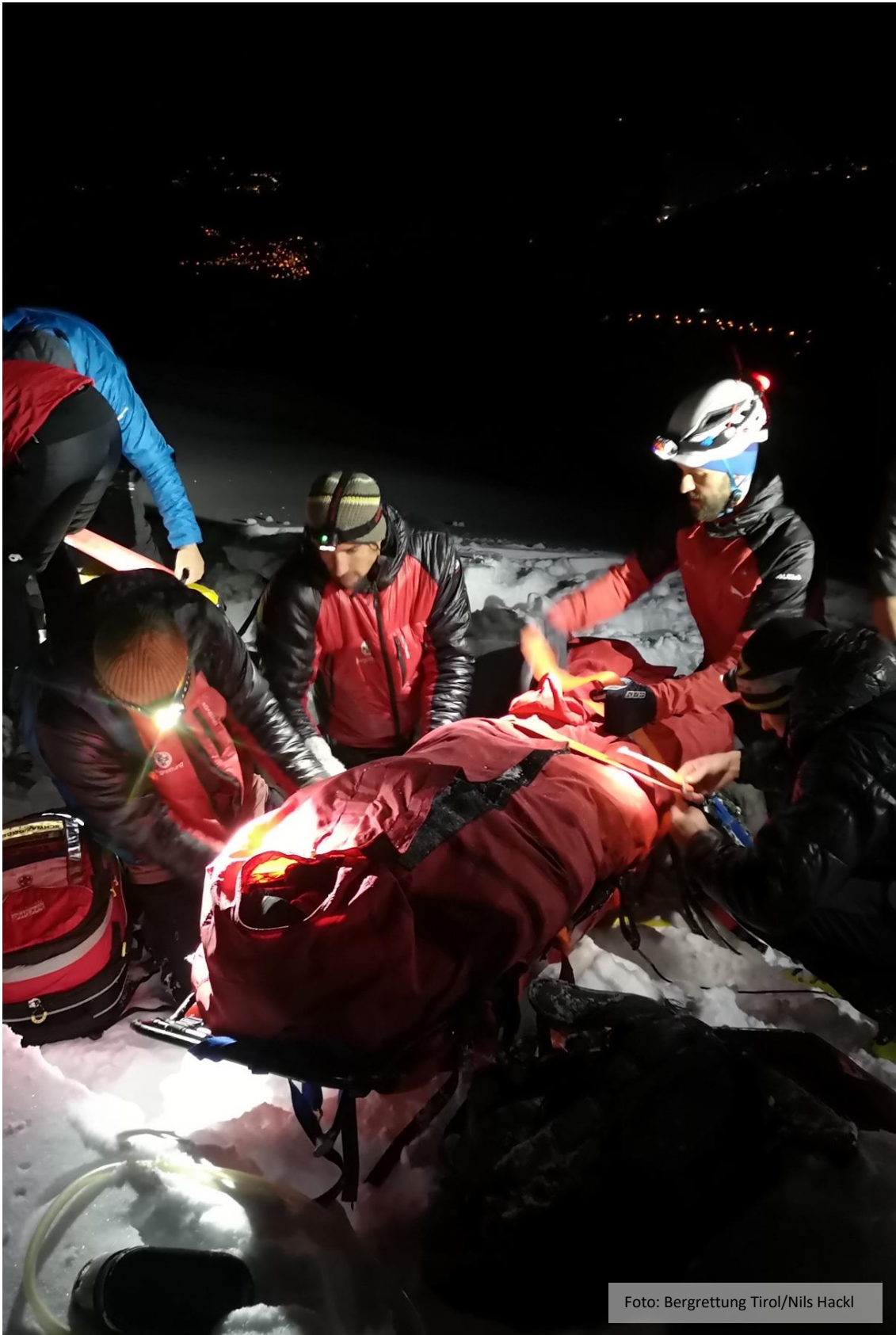


Foto: Bergrettung Tirol/Nils Hackl

14 Funktionärsschulung

Abhängig von der jeweiligen Funktion auf Orts-, Bezirks-, und Landesebene ist es erforderlich Funktionären Schulungen anzubieten. Ziel eines jeden Kurses ist es das Mitglied ideal auf seine Funktion vorzubereiten bzw. weiterzubilden.

Kursziel, Umfang, Dauer, etc. werden vom jeweiligen Kursleiter festgelegt und über die Geschäftsstelle ausgeschrieben.

Der Bedarf einer Schulung ergibt sich aus neuen oder sich ändernde Anforderungen an die Funktion. Die Entscheidung, ob eine Funktionärsschulung ausgeschrieben wird, trifft die Landesleitung in Absprache mit den entsprechenden Ausbildnern.



15 Sonderausbildungskurs Heeresbergführer, Polizeibergführer sowie IFMGA Berg- und Schiführer

15.1 Ausbildungsziel

Bergführerinnen und Bergführer sind aufgrund ihres Wissens und ihrer Erfahrung ein wichtiger Bestandteil für das Team einer Ortsstelle. Viele Bergführerinnen und Bergführer versehen aus diesem Grund ihren Dienst in der Bergrettung vielerorts in Schlüsselfunktionen (z.B. Ausbildungsleiter/in usw.) und sind somit eine wichtige Stütze in der Ortsstelle und bei alpinen Rettungseinsätzen. Trotzdem ist es unumgänglich, dass auch Bergführerinnen und Bergführer sich ein spezielles Fachwissen für organisierte Rettungseinsätze, sowie für diverse organisierte Rettungstechniken aneignen müssen.

Ziel dieser Ausbildung für Heeresbergführer, Polizeibergführer sowie IFMGA Berg- und Schiführer mit abgeschlossener Ausbildung ist es, den Einstieg in die Bergrettung zu erleichtern und den fehlenden Wissensstand in den Bereichen der organisierten Rettung und der Rettungstechniken sicherzustellen.

Schwerpunkte des Kurses sind daher die Bereiche der organisierten Rettung im Winter und Sommer im alpinen Gelände sowie die organisierten Rettungstechniken für die unterschiedlichen Einsatzbereiche. Des Weiteren werden in diesem Kurs auch spezielle Fachbereiche (z.B. Funk, Organisation Bergrettung, Einsatzführung usw.) unterrichtet.

15.2 Kursdauer

Dieser Kurs dauert 2 Tage.

15.3 Voraussetzung

Um an diesem speziellen Ausbildungskurs teilzunehmen, muss die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer eine abgeschlossene Heeresbergführer-, Polizeibergführer-, sowie eine IFMGA Berg- und Schiführerausbildung haben. Weiters muss die Bewerberin und der Bewerber vor Kursbeginn in eine Ortsstelle der Bergrettung Tirol eingetreten sein.

Da die Anforderungen an die einzelne Bergretterin oder den einzelnen Bergretter gewisse Vorkenntnisse erfordern, werden diese durch einen Wissenscheck vor Kursbeginn überprüft. Dabei müssen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer einige theoretische Fragen beantworten. Ziel dieser Überprüfung ist es festzustellen, ob jene Kenntnisse vorliegen, die einen optimalen Kursbetrieb für alle Kursteilnehmer zulassen.

15.4 Ausbildungsumfang

Der Ausbildungsumfang für diesen Kurs ist darauf abgestimmt, dass die einzelnen Ausbildungsinhalte bereits in den Ortsstellen in Grundschulungen vermittelt wurden. Aus diesem Grund werden einzelne Themen nur noch gestreift oder gegebenenfalls noch einmal für die Kursteilnehmerin oder den Kursteilnehmer wiederholt.

15.5 Ausbildungsorganisation

Der Kurs wird nach den Empfehlungen des Ausbildungsteams durch die Landesleitung/Geschäftsstelle der Tiroler Bergrettung ausgeschrieben und organisiert. Das geeignete Gelände und die notwendige Ausrüstung für die einzelnen Unterrichtseinheiten werden vom eingeteilten Ausbildungsteam und Kursleiter während des Kurses immer neu abgestimmt, um den besten Lernerfolg der Kursteilnehmer zu sichern.

15.6 Theoretische Fächer

- Die Bergrettung im Allgemeinen
- Taktische Alpinmedizin und Erste Hilfe im Winter und Sommer
- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Funk und Einsatztaktik
- Planmäßiger Lawineneinsatz
- Planmäßiger Einsatz im Sommer und Winter
- Seil- und Sicherungstechnik

15.7 Praktische Fächer

- Ausrüstungs- und Gerätekunde
- Seil-, Sicherungs- und Knotenkunde
- Organisierter Rettungstechniken
- Organisierter Bergrettungseinsatz

15.8 Allgemeine Kursbeurteilung

Die Kursbewertung erfolgt während des Kurses durch die zugeteilte Ausbilderin oder den zugeteilten Ausbilder in den Fachbereichen Eigenkönnen, Seil-, Berge- und Sicherungstechnik des Kursteilnehmers.

Sollte der zugeteilte Ausbilder zum Schluss kommen, dass die Kursteilnehmerin oder der Kursteilnehmer das Kursziel nicht erreichen kann, dann muss das eingeteilte Ausbildungsteam des Kurses die Entscheidung gemeinsam treffen.

15.9 Ausrüstungsliste

Eine aktuelle Ausrüstungsliste für diesen Kurs wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer mit der Ausschreibung übermittelt. Die dort angeführten Ausrüstungsteile sind für den Kurs

notwendig und müssten den aktuellen Normen entsprechen und in einem einwandfreien Zustand sein. Sollte die mitgebrachte Ausrüstung Mängel, aufweisen die die persönliche Sicherheit der Kandidatin oder des Kandidaten und der anderen Teilnehmer gefährden, dann kann das Ausbildungsteam, nach Abstimmung mit dem Landesleiter oder Ausbildungsleiter, die Person nach Hause schicken.

15.10 Lehrfilme

Die Tiroler Bergrettung hat zu verschiedenen Lehrinhalten einzelne Lehrfilme erstellt, um sich optimal auf die Kurse vorzubereiten. Diese Lehrfilme sollen aber auch den Mitgliedern nach den Kursen die Möglichkeit bieten, einzelne Filme anzusehen, um ihr Wissen zu vertiefen oder aufzufrischen. Für diesen Kurs sollten sich daher die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer die passenden Lehrfilme der Bergrettung Tirol ansehen, um sich optimal auf den Kurs vorzubereiten.

15.11 Lehrunterlagen – Fachliteratur

Um sich auf die verschiedenen Kurse optimal vorzubereiten, sollten sich die Kursteilnehmer mittels der passenden Literatur vorbereiten. Aus diesem Grund werden für die einzelnen Kurse unterschiedliche Fachbücher vorgeschlagen oder empfohlen.

Für diesen Kurs werden folgende Lehrunterlagen an die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern ausgehändigt:

- Handbuch Medizin – Österreichischer Bergrettungsdienst
- Handbuch Alpin: Seil-, Sicherungs- und Bergetechniken der Bergrettung Tirol

Als weiterführende und ergänzende Fachliteratur werden vom Ausbildungsteam der Bergrettung für diesen Kurs folgende Unterlagen empfohlen:

- Ausbildungshandbuch der Tiroler Lawinenkommissionen
- Handbuch Lawine – Rudi Mair und Patrick Nairz
- Sicher Am Berg Booklet Skitour – Alpenverein
- Fibel Skitouren – Kuratorium für Alpine Sicherheit
- Fibel Lawinen – Kuratorium für Alpine Sicherheit



Foto: Bergrettung Tirol/Riml Alexander